

Zur Lage (1958-1963)

Die streckenweise monatlich oder sogar öfter von „Bruno“ erstellten Kurzberichte *Zur Lage* waren ebenso wie die *Tatsachen* Übersichten zur politischen und wirtschaftlichen Lage, die in erster Linie zur innerorganisatorischen Information gedacht war. Von den Berichten *Zur Lage* aus den Jahren 1958 bis 1963 können wir folgende Ausgaben dokumentieren:

Übersicht

Jahr	Texte	Seiten
1958	1	3
1960	2	4
1961	7	9
1962	8	10
1963	10	17
	28	43

1958 1 Text, 3 Seiten

Nr.	1968	Seiten
1	20.3.	1
		3

1960 2 Texte, 4 Seiten

Nr.	1969	Seiten
1	30.10.	2
2	5.12.	2
		2

1961 1 Text, 1 Seite

Nr.	1961	Seiten
1	6.1.	2
2	7.2.	2
3	4.3.	1
4	10.4.	1
5	15.10.	1
6	24.11.	1
7	18.12.	1
		9

1962 8 Texte, 10 Seiten

Nr.	1962	Seiten
1	5.2.	1
2	7.3.	1
3	7.4.	2

4	9.6.	1
5	18.9.	1
6	15.10.	1
7	12.11.	1
8	9.12.	2
		10

1963 10 Texte, 17 Seiten

Nr.	1963	Seiten
1	5.1.	1
2	17.2.	2
3	17.3.	2
4	17.4.	1
5	17.5.	2
6	15.6.	2
7	18.9.	2
8	24.10.	2
9	23.11.	1
10	13.12.	2
		17

Wir danken dem Frey-Archiv für die Zusammenarbeit und die Möglichkeit, die nachfolgenden Dokumente auf unsere Webseite stellen zu können.

Manfred Scharinger, 7.7.2026

Wirtschaftlich: Über die "Recession" in der USA ist im Artikel vom 20.3.58 das Nötige gesagt. Zusätzliche Details: um den Kredit zu erleichtern wurden die ~~gesetzlichen~~ gesetzmässigen Bankreserven auf das niedrigste Ausmass seit den 30er Jahren gesenkt. (Diese Phrase taucht immer wieder auf: "seit den 30er Jahren", dh seit der grossen Weltwirtschaftskrise...) Aber es fehlt an Bewerbern um den Kredit... die Kapitalisten sehen keine Möglichkeit die Kredite mit genügend Profit anzulegen. Der Grossteil der Arbeitslosen sind Männer im Alter von 25-35 Jahre, mit Familien. Sie sind vorwiegend angelernte und ungelernte Arbeiter, ohne Möglichkeit ihren Arbeitsplatz wieder zu erhalten - weil sie durch die kap. Prodsteig. (vor allem Automaten) "überflüssig" gemacht worden sind. International: Die unverkäuflichen Rohstoffe, vor allem die Nahrungsmittel häufen sich trotz Prodeinschränkungen. ~~Rohstoffe~~ (Bezeichnend: die unverkäuflichen Agrarüberschüsse, die schon lange in USA, Kanada vorhanden, kommen jetzt auch in Westdeutschland, Dänemark, sogar in der Schweiz zum Vorschein. Ein deutliches Zeichen der wachsenden Kluft zwischen Produzenten und Konsumenten! siehe auch Österreich). Allgemeiner Rückgang des Handels, Anfang März waren Handelsschiffe mit 13 Mill t. Schiffsraum stillgelegt, seither weitere Stilllegungen. Zunehmende Arbeitslosigkeit von Seelenten (England hat über 5000), grosser Rückgang und Stornierungen der Aufträge in den Schiffswerften, wo die Entlassungen zunehmen (vor allem USA, England, Japan, Westdeutschland und Skandinavien). Lateinamerika bekommt die Wirkungen des Rückschlags immer schärfer zu spüren, die Exporte schrumpfen, vor allem der Kaffeeexport. Der brasilianische Finanzminister deutete die Möglichkeit an, dass Kaffee verbrannt werden müsste... wie in der Weltwirtschaftskrise. Immer mehr kap. Länder führen Importbeschränkungen ein, und die intern. Kartelle organisieren grosse geplante Stilllegungen. Montanunion: Mitte März 2 Mill t. unverkäufliche Kohle, Prodrosselung mit Kurzarbeit. Um den ~~Rückschlag~~ Rückschlag zu mildern, versuchen die schwächeren kap. Länder ihren Gethandel zu vergrössern. Das hat aber Grenzen: erstens ~~Wirtschaftskrisen~~ machen die wirtsch. Schwierigkeiten der Stbör. Gegenlieferungen vielfach unmöglich, zweitens ~~kann~~ kann die Wbourg. verschiedene Güter (vor allem Maschinen) aus pol. und milit. Gründen nicht liefern. ~~Wirtschaftskrisen~~ Eine Ausweitung des Gethandels überhaupt riskiert sie nur, weil sie die Schwächen der Stbör. kennt. England: Mitte Febr. 425.000 Arbeitslose, 82.000 Teilarbeitslose, seitdem weiter ansteigen. Mitte März ca 500.000 Arbeitslose. Die unverkäuflichen Kohlenbestände sind die höchsten seit 1938... viermal so hoch wie vor einem Jahr. Da es auf den Halden keinen Platz mehr hat ~~werden~~ werden alte Steinbrüche mit Kohle aufgefüllt. Steigende Kurzarbeit, Entlassungen bei den Saisonarbeitern, Bauarbeitern (die Bauindustriellen melden: "schwerste Lage seit 1939"...), in Stahl- und Flugzeugindustrie. Auch die Konsumgüterindustrien, zB Möbel-, Schuh-, Bekleidungsindustrien melden grössere Entlassungen und mehr Kurzarbeit. Westdeutschland: die Arbeitslosigkeit ist Ende Febr. um ca. 10% geringer als Ende Jänner, aber ~~noch~~ 200.000 höher als im Vorjahr. 6 Maschinen sind in der Ruhr stillgelegt worden, die Stahlproduktion ist um 10% gesunken, in den Giessereien wurde die Prod. um 25% gedrosselt. Mannesmann hat 5.000 Kurzarbeiter usw. ~~Tausende von Arbeitern müssen jetzt ihren "Urlaub"~~ Tausende von Arbeitern müssen jetzt ihren "Urlaub" antreten: eine verdeckte Form der Arbeitslosigkeit. Die Autoprod. ist im Febr. um 8% gesunken. Nur 50% des Maschinenparks der Bauindustrie wird ausgenutzt. Allgemeines Ansteigen der Kurzarbeit in der Ruhr. Kanada: Mitte Febr. 555.000 "offizielle" Arbeitslose, doch war die Zahl der arbeitssuchenden schon Ende Jänner 824.000. 1185 Mill. D für Notstandsarbeiten, Kredit erleichtert. Der intern. Nickelstrust drosselt die Prod. um 10%, 1000 Arbeiter entlassen. Japan: 30% der Baumwollspindeln werden stillgelegt. Belgien: Im Febr. 195.000 Arbeitslose, 47.000 mehr als im Vorjahr. Rückgang der Stahlprod. Die Prod. von

#Kap.

#von
Schiffen#ingros-
sum
umfang

Kunstfaserstoffen wird um 30-40% gedrosselt, Tausende auf Kurzarbeit gesetzt. Holland: Ende Febr. 125.000 Männer arbeitslos, dh ca 170.000 Arbeitslose. Steigende Rüstungsausgaben, 150 Mill. Gulden für Notstandsarbeiten. Erste ernstere Zeichen des Rückschlags in Frankreich (100.300 Arbeitslose, Zunahme der Kurzarbeit in der Textilindustrie, Abnahme der Überstunden. Nur die allernächste Kriegsjahresnatur verhindert bis jetzt weitere Schwierigkeiten). Schweden (Textilkrise, 56.000 Arbeitslose, 15.000 mehr als im Vorjahresfebruar). Norwegen (Schiffbaute- und Schiffbauerschwierigkeiten). Sogar die Schweiz zeigt schwache Zeichen: Rückgänge in der Bauindustrie, leichtes Ansteigen der Arbeitslosigkeit, beträchtliche Abnahme der Autokäufe. Auch in Indien und Polen steigende Arbeitslosigkeit.

Stalin hat ihr Politik und ihren Methoden ruft sie immer grössere Störungen und ungleichmässige Entwicklung hervor. Das Ernährungsproblem wird immer kritischer. Zwar haben die Konzessionen an wohnhabenden Bauern zu gewissen Produktsteigerungen geführt, aber die Dürre in der SU hat das mehr als wettgemacht. In China drohte eine solche Katastrophe, dass die S. Plan für den Über Bord geworfen wurde, um auf die Hebung der Agrarprod. zu konzentrieren. Der Grossteil der industriellen Entwicklung wird auf Wasserkraften, Wasserkraften, Strassenbauten konzentriert, zur Hebung der Agrarprod. Millionen Arbeitslose (entwurzelte Kleinbauern), da die Industrialisierung stockt. Polen: Um dasselbe Problem zu lösen, werden 1 Mill ha. Staatsländereien an die (ausbeuterischen) Bauern verkauft! Die Prodgenossenschaften faktisch aufgelöst. Die zentrale Planung wird immer mehr gedrosselt, den kap. Elementen zur Produktsteig. immer weitere Konzessionen gemacht. Diese berechnen sich immer unverschämter.

DDR: auch hier wird Industrie und Handel "reorganisiert", dh den kap. Elementen eine freiere Hand gegeben, damit sie die Prod. steigern. Ostdeutschland: hat immer grössere Schwierigkeiten. SU: die "Reorganisation" hat nicht die erhofften Proderfolge gezeigt. Vor allem die Konsumgüterindustrie zeigt weiterhin minderwertige, ja wertlose Güter.

Politisch: Das Tempo verschärft sich mit dem Verbreitern, Vertiefen des Wirtschaftsrückschlags. Am Treffen der SEATO Mitglieder wurde engere Zusammenarbeit mit NATO und Bagdadpakt eingeleitet. Zuvor kam eine dreitägige Geheimbesprechung der Militärexperten der SEATO-Staaten. Nachher reiste Dulles nach Formosa, wo er erklärte: "Nationalchina ist ein grosser und unumgänglicher Partner der Verteidigungspartnerschaft der freien (imper.) Welt... die USA setzt dessen standhafte Unterstützung fort". Das war wohl deutlich genug: mit den chinesischen Grossgrundbesitzern und Kapitalisten, die ein Teil der weltimp. Einheitsfront sind, gegen die Stbür.

aber auch die Massen Chinas, usw. Im April nächste NATO-Konferenz. Bezüglich des "Gipfeltreffens": Die Wbourg. hat ja gar kein Interesse daran. Ablehnen kann sie nicht recht, sonst würden die eigenen Massen stutzig. So benützt sie die ganzen Verhandlungen, Konferenzen um die Massen bis zum Losschlagen möglichst abzulenken. Die Friedensmaske tragen zu können, und ~~xxxxxxx~~ die Stbür. so weit wie möglich zum Nachgeben zu zwingen. Die kap. Gegenrevolution ~~xxxxxxx~~ als immer ~~xxxxxxx~~ weiter: vor allem in Polen, Ungarn, Ostdeutschland und China. Ein schlagender Beweis: 80% des polnischen Budgets sind für die "innere Sicherheit", da die kap. Agenten immer grössere Aktivität entfalten. Andere ~~xxxxxxx~~ Vorbereitungen auf die Schlussetappe des 2. imp. Weltkriegs: in Japan und Südkorea wird jetzt mit der KP systematisch aufgeräumt, auch mit den illegalen Südkorea ist der Brückenkopf am Aufrollen der Ostfront der Stbür. Damit der Präsidentschaftsposten durch ~~xxxxxxx~~ L'howers Krankheit nicht gefährdet werden kann, hat die USA-Bourg. dem Vizepräsidenten Nixon ~~xxxxxxx~~ Bedarfsfall alle Vollmachten übertragen. In Westdeutschland: ist die Aufrüstung in vollem Schwung. Die "Friedensstärke" der kap. Wehrmacht wird auf 350.000 Mann erhöht. Die Luftwaffe wird jetzt ausgebaut, die Flugzeugindustrie reorganisiert: Heinkel und Messerschmitt fusionierten, bauen Kampfflugzeuge, Focke-Wulf etc. spezialisieren sich auf Transportflugzeuge für Gebrauch in der Kampzone. Grosse Rüstungskäufe in USA, mit der auch systematisch zusammengearbeitet werden soll (daher Besuch Verteidigungsminister Stauss*). Frankreich: immer breitere Schichten der Bourg. drängen nach rechts, da die wirtsch. und pol. Lage, vor allem der imper. Unterdrückungskrieg in Algerien, die Massen in spontane Bewegung bringt. De Gaulle findet immer mehr Erwähnung in der kap. Presse. Die Zahl der faschistischen Banden nimmt zu - natürlich nicht von selbst. Der Streik der Polizisten zeigte deutliche faschistische Züge.

aber auch

* um
schützt

für den

te USA

nicht

Stbü: Die Produktierung ~~xxxxxx~~, wie gewöhnlich, erzielt sie auf Kosten der Massen. ~~xxxxxx~~ stärkt ~~die~~ die ~~neukap.~~ (in den "Vdem" auch kap.)

Elemente immer mehr. In den Massen der Massen ihre Verreisung nach rechts zu verhindern. Die gegenrev. Elemente im Schach zu halten benutzt sie jede Gelegenheit mit grossartigsten Versprechungen die Massen zu ködern (siehe die jüngsten "Ankündigungen" zum obersten Schwindelsowjet). Auch spielt sie immer mehr auf dem "linken", "Revolver: "rev.", "Brosen", "lenin." Fuchteln, Rehabilitierungen von Generalen die 1937 erschossen wurden... das alles soll Illusionen erwecken. Von besonderer Bedeutung auch für die Massen der kapitalistischen Länder bestimmt: ein neues "intern" theoretische und Informationszeitschrift soll herausgegeben werden (wie la Kominform), die Stbü in "rev., intern." Licht erstrahlen zu lassen, so die Massen im Bedarfsfall leichter ausschmökern zu können, um damit die Wbourg. zum Kompromiss zu zwingen. Die kol. rev. Bewegung schmeichelt die Stbü. weiter aus: typisch ist der Fall Algerien, auf der einen Seite, um auf die franz. Bourg. zu drücken, hat sie die alg. Befreiungskämpfer jetzt besser bewaffnet und organisiert. Andererseits erklärt sie, was das alg. Problem nur "im franz.-alg. Rahmen" zu lösen sei, also die franz. Bourg. hat freie Hand - wenn sie die nötigen aussenpol. Konzessionen an die Stbü. macht. Der Stbü. Botenbote in Fr. erklärte, in seiner Meinung noch sollte ~~xxxxxx~~ der Flottenstützpunkt Bizerte franz. bleiben... ~~geht ihr~~, zeigt die Stbü. der Bourg. "wir sind bereit euch die Kolonialrev. auszuliefern"...

In Indonesien treibt die Stbü. dasselbe Doppelgeleit. Um die wimp. Einheitsfront zu schwächen wendet sich die Stbü. mit ihren möglichen wirtschaftlichen Ködern an die schwächeren Teile der Wbourg. Ganz offen schlug sie ihnen vor "entrinnt den Wirkungen des Rückschlags indem ihr den Handel mit vergrössert". Immer grössere Quantitäten von Rohstoffen unter den Weltmarktpreisen bietet sie vor allem der westdeutschen und jap. Bourg. an, ~~xxxxxx~~, obwohl sie sie selbst gut brauchen könnte! Die Stbü. sieht eben wohin es geht, wie die Lage kritisch wird, macht die grössten Anstrengungen, um Zeit zu gewinnen. Dem dienen auch ihre Bemühungen um eine Gipfelkonferenz, um irgendeine Konferenz. Daher macht sie alle möglichen Konzessionen - aber nicht ~~die~~ die deutsche Frage! Das kann sie sich nicht leisten. Die Wbourg. möglichst zum Verhandlungstisch bringen, damit sie es schwerer findet angesichts ihrer eigenen Massen loszuschlagen, dazu alle möglichen "Freiheits"-, "Abrüstungs"pläne (z.B. der Rooseveltplan) um die "Volksfront"bemühungen zu fördern, versucht sich die Stbü. bei der Sp durch "programm. Änderungen" anzubiefern. Auch die Kirche ausserhalb der EU und "Vdem" umwirbt sie immer mehr - und auch die Monarchen (jetzt grad haben sie die Königinmutter Elizabeth von Belgien nach Moskau eingeladen!) alles um ~~xxxxxx~~ aussenpol. Konzessionen zu erschaffen, wobei sie die Interessen der franz., belg., usw. Massen glatt opfern.

Mittlerer Osten: Nasser & Co. kommen wirtsch. in eine immer schlimmere Lage. Der Zusammenschluss Ägypten, Syriens, des Jemens hilft da nicht viel auf kurze Sicht! Sie wenden sich wieder der Weltbourg. zu etwas mehr zu. Die KP in Syrien ist verboten worden, das ganze ZK per Luft nach Moskau entflohen. Letztes Endes, angesichts der Agrarrev. ist die Wbourg. dem Nasser & Co. verlässlicher als die Stbü. Was jene Helden nicht hindert, vom Kreml so lang wie möglich wirtschaftliche Hilfe anzunehmen. Wie Nehru & Co. nützen sie den Gegensatz Wbourg.-Stbü. für sich weidlich aus, aber letzten Endes sind sie Repräsentanten der indischen usw. Ausbeuter.

Die Massen: Eine gewisse Belebung ist eingetreten. Der unausgesetzt steigende kap. Offensive (Ausbeutung, Teuerung, Steuerlasten, Rüstung, Militärkosten usw) zwingt die Ausgebeuteten immer mehr zum spontanen Widerstand. Die Lohnforderungen, Lohnkämpfe, Streiks nehmen zu (Frankreich, Westdeutschland, England, usw. Besonders wichtig: die wachsende Teilnahme der Arbeiterinnen! Seit 25 Jahren hat es in der USA-Bekleidungsindustrie keinen Streik mehr gegeben: jetzt streikten über 100.000 im Osten der USA. Die ersten Arbeitslosendemonstrationen werden auch von dort gemeldet. Die spanischen Arbeiter zeigen erste Zeichen des Wiedererwachens (Bergarbeiterstreik in Asturien). In England gibt es buchstäblich jeden Tag einen Streik. Die Mandatsgewinne der LP sind ein ähnliches Zeichen - die Arbeiter sehen eben nichts anderes... Die Soz. tut ihr äusserstes diese Kämpfe zu verhindern, zu sabotieren. Die "schrittweise" Arbeitszeitverkürzung ist ein besonders raffiniertes Mittel, dass sie jetzt überall anwendet: ~~geht ihr~~, sagt sie den Arbeitern, "stört die kap. Wirtschaft

der Aus-
beuter

Belastungen, die Hasburgersache, die ~~x~~ steigende Ausbeutung usw. soll durch kleine Lohnerhöhungen, die Familienpolit. Zugeständnisse und vor allem die Rentenerhöhung im Bewusstsein der Arbeiterschaft bei weitem übertroffen werden. In Wirklichkeit werden die Massen dabei wieder täuschend draufzahlen (z.B. schon 200 Mill. S. - auf's erste - durch Zustimmung der SP zum Landwirtschaftsgesetz). ~~Die SP muss das heiße Hasburgereisen in die Hand nehmen, spürt aber den Widerstand der Arb. dagegen. Ueberhaupt findet sie es immer schwieriger, die Ausgebeuteten ueber ihre Judaspolitik zu täuschen. Auch wenn diese das Wesen des Verrats nicht durchschauen, spüren sie die seine Wirkungen immer mehr. Das kommt vorderhand zu der KP etwas zugute. Um die Massen hinter sich zu halten spielt die SP "Kampf" fuer die Rentenerhöhung (die auf Kosten der Massen geht) vor, d.h. sie lässt es bis zur "Regierungskrise" kommen, um dann zu kapitulieren. Die wachsende Unzufriedenheit der Arbeiterschaft (siehe Streiks, Betriebsversammlungen) will sie damit abfangen, damit das Ausbeutergeschäft "ruhig" weiterlaufe. — An Material fuer CLARA und GEORG wird es nicht fehlen.~~

Je besser Vera das ~~xxx~~ zu verwerten lernt, desto erfolgreicher wird ihre Arbeit werden.

A) Weltlage:

Wirtsch.: Die Verschärfung des kap. Grundwiderspruchs ~~ist~~ ist in den Rekordla-
gerbestehenden an landwirtsch. und industr. Waren ersichtlich. Vor al-
lem in USA, doch auch Engl., ja sogar Westdeutsch. (Roggen, Zucker usw.), Oester.
(Butter). Die Riesenkapitalanlagen der USA-Bourg. in Europa, wodurch sie ihre
ungeheuren Profite profitabel investieren wollte, trugen zur Verstärkung der
Konkurrenz, der Vertiefung der "Recessio n" bei. (die westdeutsch. Bourg. macht
dasselbe u. a. in Oesterr., z.B. Tiroler, Salzburger Textilind. mit ähnlichen
Ergebnissen). Mit Hilfe der verr. Arbeiterkr. sucht die Kapkl. auch diesen
"Wirtsch.-Rueckschlag" auf Kosten der Massen zu ueberwinden (Ausbeutungsstei-
gerung, Steuerschraube - siehe Oesterr., dazu Erhoehung der Sozialabgaben,
Kleine Konzessionen (Rentenreform), die jene Tatsachen verwischen sollen. So
lange es geht, zieht die Kapkl. Kurzarbeit ~~zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit~~ in gros-
sem Maestab den Entlassungen vor, um die Massen etwas weniger zu "erregen". -
USA: vertiefende "recessio n", Arbeitslosigkeit im Nov. 3.6 Mill., seither auf min-
destens 4 Mill. angestiegen, Zahl derer die mehr als 15 Wochen arbeitslos um
1 Mill. gestiegen. Trotz 2 Prodrösselung und Entlassungen 965.000 neue Autos
auf Lager, ein Rekord fuer diese Jahreszeit. Stahlind. auf 47% Kapazitaet ge-
drosselt, trotz monatelang zwischen 50 & 55%. - Engl.: verschärfte recessio n,
vor allem in Autoind.: 4000 entlassen, 109.000 auf Kurzarb., schlagartig. - Kanada:
~~mit Rekord~~ mit ~~Rekord~~ hoechsten Arbeitslosenstand seit ~~1949~~ 1959. Australien
meldet Entlassungen von Autoarb., auch Frankr. und Westdeutschl. -

Polit.: ~~zurück~~ Hauptanstrengung augenblicklich (nebst dem Einfluen der Arbei-
termassen, die Kolonialmassen zu "beruhigen", vor allem in den mit Hilfe der
einheimischen rechtsbuerg. Elemente "unabhængige" Staaten geschaffen werden,
sollen ~~an~~ (Belg., Kongo, Algerien). Die linksbuerg. Elemente bewegen sich auch im
Kongo immer weiter nach rechts, ~~lassen~~ lassen Lumumba immer mehr fallen. -
Die westdeutsch. Landesbereitschaftspolizei, deren Aufgabe vor allem das
Niederhalten der Massen sein soll, wird um 10.000 Mann verstaerkt, mit Zustim-
mung der SP... Weitere Vorbereitung auf den "heissen" Krieg: ein internat.
NATO-Battalion ist aufgestellt worden, Befehlshaber ist USA-Oberstleutnant,
mit ~~an~~ je einem westdeutsch. und franz. Stellvertreter. Die Offiziere muessen
2 Sprachen beherrschen, die Mannschaft eine zweite lernen, das soll Kader lie-
fern, um wirksames Funktionieren der weltw. Truppen zu sichern. -

B) Stbuerg:

Die Moskauer Konferenz beweist wie ernst die Stbuerg. die Lage einschætzet -
sowie 1957 ~~zu~~ Beginn der damaligen "recession". In den darauffolgenden Mona-
ten ~~ging es~~ war es nahe am "heissen" Krieg (im Nahen Osten!). Dabei
kommt sie vor allem aus ihren landwirtsch. Schwierigkeiten nicht heraus, trotz
~~Massnahmen~~ Anstrengungen in Sibirien, trotz Konzessionen an die Bauern Po-
lens usw. Dazu die katastrophalen Wohnungsverhaeltnisse, z.B. Ostdeutsch., wo
das Plansoll im Hausbau 1960 und 1961 um 1/3 reduziert werden musste. - Die
Steuerreform ⁱⁿ dient den Massenrang, nutzt aber vor allem den Buerg. und
neukap. Elementen - die Kosten tragen die Massen. Die Nahrungreform soll
den Handel mit der Wbourg. erleichtern, wo ~~mit~~ mit ~~kleinen~~ minderwertigeren
Industrieprodukten nicht ~~auszukommen~~ durchzukommen ist.

C) Massen:

Zu den spontanen und "offiziellen" Streiks der kap. entwickelten Laender
(die ~~mal~~ hauptsæchl. Engl., Ital., Daenmark) ~~kam~~ kam innerhalb der letzten
Wochen eine Anzahl Streiks in den kap. weniger entwickelten Laendern Latein-
amerikas, wo der Kampf der kubanischen Massen wirkt. Daneben auch und verbun-
den ~~mit~~ damit immer wieder Versuche unter linksbuerg. Fuehrung es den buerg.
Nationalisten Castro nachzumachen (Guatemala, Nicaragua, Venezuela). Auch in Afri-
ka brodeln es weiter, wo das Beispiel der kongol. Massen wirkt. - Ein Zeichen
der Massenstimmung ist das Auftauchen einer zentrist. Gruppe "Unabhængiger
Sozialdemokraten" in Westdeutschl. (die auch a la Monni mit der KP in Ver-
bindung zu stehn scheinen, natuerlich geheim) Ihr ganzes Programm ist negativ:
"gegen die atomare Aufruestung" usw., aber stillschweigend auf kapit. Basis.
Auch der Wahlerfolg des ex-Kplers Larsen und seiner zentrist. "Sozial. Volks-
partei" bei den daenischen Wahlen, zeigt wie diese Helden die ~~mit~~ unklaren
Anti-Kriegegefuels der Massen auszunutzen, abzulenken suchen. Die USA-Wah-
len beweisen wie wenig Unterschied in der Politik der zwei buerg. Parteien
besteht, so dass Eisenhower auf als "Friedensengel" doch noch ziemlich sag.
Kennedy stellte gleich fest es geht auf derselben Linie weiter, vor allem
gesteigerte Aufruestung zur "recessio n"-Bekæmpfung. Nur wollen die klei-
neren Riesenhaefische (die Millionæere) die Fuehrung ~~haben~~ von den groesseren

uebernehmen (den Milliarden). — Wie weit die SP nach rechts gegangen ist, zeigt der Parteitag der SPD in Hannover. ~~Das~~ Dass sie damit linksbuerg. ~~Schichten~~ Schichten anziehen wird, das zeigen die italien. und daenischen Wahlen. Doch viele Arb., die keine bessere Antwort sehen, gehen nach "links", dh. stimmen fuer die KP, oder zentrist. Parteien (siehe eben obige Wahlen und die in Japan). Dass die daenische KP so sehr draufgezahlt hat ist nicht nur lokalen Faktoren zuzuschreiben, sondern auch der Nahe zu Ostdeutschland. Das Wichtige ~~an~~ den Wahlergebnisse in Italien, Daenemark, Japan ist, dass ~~sie~~ sie ~~sie~~ auch ein Zeichen des unklaren spontanen Widerstandes gegen imperial. Krieg und gegen das kapit. System ueberhaupt sind. Leider mangelt es eben an der ~~prolet.~~ prolet. Partei, die allein den Massen die Richtung, die Loesung, den Weg zeigen kann, auf dem sie ihren Kampfwillen im Interesse der Weltmassen erfolgreich zur Geltung bringen koennen.

D) Oester:

Die grosse Rauboffensive auf die Massen, die wir schon laengst vorhergesehen ist hier, zumindestens ihre erste Etappe: mit dem Reeder der Pensionsreform hoffen Bourg. und SP, den Massen mittels Steuern-, Abgabenerhoehung u. usw. das Mehrfache "ungestoert" aus den Taschen ziehen zu koennen. Die vollen Wirkungen davon werden sich erst nach Neujahr zeigen. Mit ein paar kleinen ~~sozialistischen~~ Konzessionen (Anfangsgelohner der Bundesangestellten, Familienbeihilfenerhoehung usw.) hoffen sie die ~~sozialistischen~~ Massen ueber die Auswirkungen des Riesenraubzugs noch weiter hinwegzutauschen. Doch sind noch die Mietererhoehungen in Form des "Reparaturausgleichfonds", die Belastungen aus den Pensionsionen an die Kirche usw. zu erwarten. Sozialbuerokrat Misch stellte ja im Parlament fest, das "grosse Opfer notwendig sein werden" (AZ 10.11.60) ver teilt sich seitens der Massen. — Das immer frechere Hervortreten der Monarchisten, das immer unverschaeuntere Umschmeicheln der Neufaschisten durch die SP, diese Tatsachen beweisen wie es nach rechts geht — wobei an der Oberflaeche fast nichts zu sehen ist. Ein kleiner Beweis, dass sich die Arbeiter ueber diese Dinge Gedanken machen, dass ihre Unzufriedenheit zunimmt: die KP-gefuehrten antimonarchistischen Aktionen in Wien und Klagenfurt. Die KP versucht natuerlich nur, diese Unzufriedenheit fuer sich auszunutzen. ~~Wahrscheinlich~~ (Kann Vera da mit etwas mehr Informationen aushelfen?) — Kein Zweifel, die SP liefert immer wieder, immer offener Beweise der Richtigkeit der prolet. Linie. Das muss Anna immer wieder bei "STERN" und "AUF" ausnuetzen. Was sahen zB. Stein und Thurn und Hansi dazu?

~~.....~~

A) Weltbourg.

well

Fauch

B) Stalinbuorok:

Sie sieht was droht. Darum ihr Betteln um die Koalition mit der Bourg. Auch die USA-Inper. raunzt sie drum an (siehe den Appell der Moskauer Konferenz, das Treffen des Obersten Sowjet), wobei zugleich andeutet: wenn ihr uns das nicht gebt, zwingt ihr uns die revol. Massenregungen als Druckmittel auszunutzen. Sie weiss, sie kann nur Zeit gewinnen. Die braucht sie, um vor allem die Schwerind. und die Lebensmittelversorgung zu verbessern (siehe das Budget). Ueberall hapert es mit Fleisch- und Getreideversorgung, vor allem in Mao-China, das katastrophale Ernten hatte, die schlechtesten seit dem Stbuers. Sieg in 1949. - Was bei den grossen Versprechungen an die Massen herausschaut, beweist die Waehrungsreform in der SU, die mit einer fast 100% Abwertung des Rubels im Vergleich zum Dollar verbunden ist. Bessere Konkurrenzmoeglichkeiten am Weltmarkt - auf Kosten der Massen, da die Preise steigen. - Ein Symptom der Staerke der neukap. Elemente: jetzt kurbelt die Stbuers. in der SU eine "Kampagne" gegen das Privateigentum" an, wobei herauskommt, wieviele kleine und mittlere ~~Kapitalisten~~ Unternehmer sich herausgebildet haben, die sogar mit den verstaatlichten Unternehmungen in geschaeftlicher Verbindung stehen, sie beliefern usw. -- Jugoslawien: wie weit es schon dort nach rechts gegangen ist, bezeugt die geplante Wirtschaftse- und Waehrungsreform. Diese wird mit Hilfe eines Riesenkredites der Weltbourg. ermöglicht (275 Mill. D). Dabei wird die Jugosl. Wirtschaft enger an die kapit. gebunden, Teile davon den Kapital. ausgeliefert. Zugleich wird die Stellung der neukap. Elemente innerhalb des Landes sehr gestaerkt. Das segelt unter dem Titel "groessere betriebliche Selbststaendigkeit"... So werden auch da die gegenrev. Elemente inner staerker.

C) Masson:

Mit dem Weitergreifen der "recession" wachst auch wieder ihre Kampfstimmung. In den vorgeschriebenen Kap. laudern ist die groessere Teilnahme der Arbeiterjugend an den Kämpfen ein Schritt vorwaerts. Vor allem der grosse belgische Streik wirkt belebend, ermutigend auf die Arbklasse. Dazu die grossen Streiks in Italien, Griechenland, Japan. Die Schwarzrottaetigkeit

der Stouer. darf dabei nicht uebersehen werden. Doch ist ihre Zurueckhaltung gerade dort, wo fuer konsequente prolet. Politik ein gunstiges Feld waere bezeichnend (Belgien, Frankreich). Der kapit. Staatsapparat tritt immer offener auf, muss das tun. (Auch darauf soll Heinz immer wieder hinweisen!). Dazu kommen noch die Kaempfe in den zurueckgebliebenen Laendern, wie es dort brodeln haben die Massendemonstrationen in Algerien bewiesen, ~~um~~ die viel weiter gingen, als den buergerl. Nationalisten lieb war. Trotz grosser Anstrengungen ist es den Imper. bis jetzt noch nicht gelungen die kongoliesischen Massen niederschlagen. Dazu gaert ~~weiter~~ in lateinamerika und sogar die ruckstaendigsten Laender, die ~~in~~ noch halbfeudale Zustaeude haben (Abessinien, Arabien, Nepal) werden von der Kolonrevol. ergriffen. — Eben diese Verfassung der Massen wirkt bremsend auf die Weltbourg. Vor allem ihre schwaecheren Teile spekulieren auf die Gegenrev. in den stouer. Laendern, um das Krisenrisiko zu verringern. Doch darf diese Bremswirkung nicht ueberschaetzt werden. Denn der oekonom. Zwang ist schliesslich staerker, er waechst, vor allem was die USA-Bourg. betrifft. — Erwartungsmaess machen sich in einer Reihe von Laendern zentr. Organisationen, Stroemungen bemerkbar, um die unzufriedenen Arb. einzufangen. Sie tarnen sich vor allem mit hoechst "radikalen" pazifistischen Loesungen, siehe die "Deutsche Friedensunion", die vor kurzem gegruendet wurde. Die Zentristen der LP haben eine Kampagne "fuer Demokratie in der LP" vom Stapel gelassen. Da wird ihnen Jago sicher auf den heim gehen. — Wie sehr sich die SP immer mehr entlarvt, entlarven muss hat die SPD bewiesen, die sich auf ihrem juengsten Kongress ~~schon~~ ganz auf die liberale Linie gestellt hat. Im Geiste ihrer "austromarx" Vorfaehren ~~machen~~ machen die Pittermann & Co. das selbe etwas geschickter.

D) Oesterreich:

Die Aktienkurse haben zu Jahresende einen Rekordstand erreicht. Die Ausbeutung, die Riesenprofite werden dadurch beleuchtet. Allen voran die staatskapit. Betriebe (Die Alp.-Montan Komite ihr Grundkapital aufs fuenfundwanzigfache erhoehen, von 40 Mill. auf 1 Md. S. — aus ihren ruckgelegten Profiten. Siehe die Schillingseroeffnungsbilanz ~~in~~ in der AZ 23.12.60; auch die fuer die OeAV, AZ 6.12.60 — Gustav soll sie sich anschauen und sich erinnern wie er mit Anna darueber sprach.) Die Massenkaufkraft bleibt weiter dahinter zurueck, darum sind die Teilzahlungskredite ~~noch~~ waehrend 1960 um 50% gestiegen (AZ 30.12.60). Die kapit. Produktsteigerung wird 700 Geldearb. die Arbplaetze kosten. ~~Das~~ Dazu kommt die Riesenrauboffensive der Tarif-, Sozialbeitrags-, Brotpreis-, und Milchpreiserhoehung usw., die die Zugestaenisse der Rentenreform usw. um ein Vielfaches uebertreffen. Mietzins-, Fahrpreiserhoehungen (Strassenbahn etc) sind schon in Vorbereitung. Die A. hat schon gewarnt, dass es ein "harter Winter" — fuer die Massen — werden wird. Die immer groessere Zahl der Wohnungssuchenden ist ein Symptom ~~was~~ wie es mit der Massenkaufkraft steht — und wie wenig die SP, KP fuer die Massen ernstlich zu tun bereit sind. — Die Unzufriedenheit der ~~Massen~~ Arb. macht sich in Lohnforderungen, begleitet von erregten Betriebsversammlungen und kleinen Streiks Luft (Eisenbahnen, Metallarb., Strassenbahner, Rascherdarb., Handelsangestellte) — Die Bourg. trifft, mit Hilfe der SP, weitere Vorbereitungen; Freiwillige Waffenuebungen fuer Offiziere und Unteroffiziere eingefuehrt, das genuegende ~~Arbeits~~ der Bourg. verlaessliche, Armeehaender schaffen soll; die Neonazis wurden vom kapit. Gericht ~~harsch~~ auf altbekannte Art sehr milde "bestraft"; sie werden ruhig unter neuen Namen weitermachen wie bisher. Dabei ist herausgekommen wie die Kaernner SP-Buerokr. die Neonazis finanziell unterstuetzt und beglueckwuenscht hat. Kein Zweifel, die SP wird noch ~~mehr~~ offener herausruecken muessen. Darum hat auch sie schon Zentristen in Vorbereitung (wahrscheinlich Hinds, Czernetz & Co.) um die unzufriedenen Arb. einzufangen. — Horsts Perspektive wird da bestaetigt, eine ermutigende Tatsache fuer meine Arbeit, die ~~um~~ dadurch objektiv erleichtert wird.

B/Stbuer: Ihr Geschweibeln Kennedys beweist nur wie sehr sie Zeit braucht. Kein Wunder: trotz ~~Landwirtschaftsminister~~ Agrarproduktion nicht genug, steigern, ja erleidet sogar Rückschläge. Vor allem in China besteht faktisch eine Hungersnot in vielen Teilen. Darum die riesigen Getreidekäufe in Kanada usw. So, um die Agrarprod. zu steigern, ist die Stbuer, ~~gegenwärtig~~ gegenwärtig, gezwungen die neukap. Elemente wieder tüchtig zu stärken: nach der "Dezentralisation" in der Industrie, wird sie ~~jetzt~~ jetzt in der Landwirtschaft, erfolgen, wodurch die Kolchosen-, Sowchosenbuerokr. sich noch mehr bereichern werden. (Kein Wunder, dass die Imperial. auf die neukap. Gegenrev. in der SU spekulieren) — Da die grossartigen Verbrechen der Stbuer. an die Massen wieder einmal zunichte geworden sind, haben die Chruschtschew & Co. eine grosse "Kritik" - und Säuberungskampagne vom Stapel gelassen: so undsovielle untergeordnete Buerokraten sollen als Sündenbocke herhalten. — Auch die Titobuerokr. hat einen grossen Schritt nach rechts unternommen: mit der Währungsreform schliesst sie die jugosl. Wirtschaft der kapit. Weltwirtschaft an, Preise werden durch Konkurrenz bestimmt; ~~und~~

die wirtschaftliche Hauptlesung ist jetzt "Produkt^{ivität}steigerung und Rentabilität" und sehr bezeichnend: die Verteilung des Reinertrags soll viel "freier" erfolgen, d.h. weniger Kontrolle durch die Bürokr., wodurch die gegenrev. Elemente sich noch mehr bereichern koennen.

C) Massen: der belgische Streik hat bewiesen, dass die Arb. trotz kapit. "Wohlfahrtsstaat" und "Vollbeschäftigung" kampfbereit werden, dass es ~~um~~ das Problem der prolrev. Fuehrung ist, ~~das den Erfolg des Kampfs~~ der Arbklasse entscheidet. Greil hat ~~das~~ auch die Verratsrolle der SP, KP und Zentristen beleuchtet. - auch in Italien, Engl. ~~gibt~~ es viele Streiks. In den Kolmassen gaert es weiter: auch da ist das Fehlen der prolrev. Fuehrung entscheidend; daher bewegen sie sich im Schlepptau der Linksbürgerlichen.

D) Oesterreich: auch hier macht die "recession" ^{sich} bemerkbar im Exportrückgang. ~~Zunuefuehlig~~ entratschte der A (4.1.61), dass nur ein Teil der Wirtschaft von der Konjunktur erfasst sei. Darum wuerde die SP "der Guertel (der Massen) musste enger geschnitten werden", denn als Profitkaienenpartei ist sie ja auch fuer das Ueberwinden der "recession" auf Kosten der Massen. Die Massen sollen "Disziplin halten" und hoehere Ausbeutung, Teuerung (jetzt kommen Strassenbahntarife dran), Steuererhoehtungen usw. "ruhig" hinnehmen, damit die Bourg. Rekordprofite einstecken kann. (Uebrigens: sehr gut moeglich, dass ~~die~~ Lohn"verbesserung fuer die Strassenbahner usw. mit der Tarifierhoehung verbunden wird, um sie zu "begruenden" helfen, so die Arbklasse spalten). - Natuerlich sind die Arbeiter tief unzufrieden, was sich in Versammlungen, Streiks Luft macht. Doch mangels der ~~richtigen~~ Fuehrung, erzielen sie auch hier keinen wirklichen Erfolg. - In ihr~~er~~ Unschuecheln der Neufaschisten und Monarchisten, ihre imper. Dienste zu verschleiern hat die SP beschlossen doch noch ~~am~~ 1. Mai ueber den Ring zu ziehen. --- Objektiv wird die Lage fuer die prolrev. Arbeit guentiger. Waere ilse nicht ein immer groesserer Menschuh, haette Zolli es auch subjektiv ~~leichter~~.

allen

#Die

Strike

B) Costerr.: Die Ratenkauten sind 1957 - 60 von 2 auf 4 Md 3 gestiegen (AZ 4.2.60). So wurde der "hohe Lebensstandard" vieler Arb. ermöglicht, wobei die Ausbeutung von Mann u. Frau ungeheuer gestiegen ist, dementsprechend die Profite. Dazu der unaufhoerliche Lohraub, jetzt Strassenbahntarife, Milchprodukte, Kleidung usw. Die Mieten kommen noch. - Kein Wunder, dass die AZ (5.2.60) vom "Unbehagen in der Partei" schreibt. Die Unzufriedenheit der Arb. wird weiter wachsen. Daran Aufstellung des "Grenzeschutzes", als besonders verlaesslicher Teil des kapit. Machtapparats. Dieser wird in seinen entscheidenden Stellen immer mehr mit rechtsbuerg., ja faschistischen Elementen durchsetzt. Die SP deckt das... sie hofft es wird nicht noch einmal zur offenen Diktatur kommen... Dass das kapit. Radio immer sicherer monarch. Propaganda macht ist bezeichnend, auch dass am 23.2.60 zum ersten Mal GVP-Versammlungen ~~in~~ im Radio angekündigt wurden. Die SP raunzte ... Dem Heinwehler Gorbach sind sie um den Hals gefallen: er moege sie nur bei der Koalitionsschnessel lassen. - Sie werden n o c h offener herausruecken muessen, sich noch mehr entlarven muessen.

A) Wirtsch.: Aus Wirtsch. Grunden muss die Bourg. den 2. imperial. Krieg schliesslich zu Ende fuhren - wenn die prol. Rev. ihn nicht verhindert. Die Schlussphase des 2. imp. Kriegs birgt aber das Risiko der Ungruppierung der Massen zur ~~mass~~ Weltrevol. Der belgische Streik bewies die Existenz jenes Massenvulkans. Die Imperialisten suchen daher einen gunstigen Zeitpunkt, um dieses Risiko moeglichst zu verringern. Maette die Stbuerr. in Laos einen Vorwand ~~geboten~~ ^{geboten} waere ~~sie~~ den Imperial. eine gunstige Gelegenheit zum Losschlagen geboten worden. Die Stbuerr. jedoch trat wieder wohlweislich den Ruckzug an.

Daher weiteres Steigern der kapit. Manipulationen um Zeit zu gewinnen, bis sich den Imperial. eine Gelegenheit bietet (z.B. 2 Md DM mehr fuer Ruestungen im westdeutsch. Budget, "Marshall-Hilfe" geplant fuer zurueckgebl. Laender, Ausdehnung der Ratenkaeufer, etc). So ~~ist~~ brennte auch die USA-Bourg. die "recession" - um den Preis noch hoeherer Spannungen in der Tiefe.

Die Stbuerr. hat genugend wirtsch. Schwierigkeiten, vor allem in der Landwirtschaft. (China, SU). In Ostdeutsch. kam es auch noch zu ~~weiteren~~ ^{schweren} Industrieschwierigkeiten, die durch raffiniertes Hinaufschrauben der Arbeitsnormen ueberwunden werden sollen - auf Kosten der Arbeitschaft.

B) Polit.: Daher das stalinbuerr. Ausschmarotzen der Kolrev., doch nur um der Bourg. Genuegend Schwierigkeiten zu machen, ohne eine Vorwand zum Losschlagen zu ~~geben~~ (jetzt Angola, Sued-Vietnam). Holt die Bourg. zum Schlag aus, ueberlaesst die Stbuerr. die Kolmassen ihrem Schicksal (Kongo, Algerien).

Die Imper. ~~suchen~~ ^{suchen} ihrerseits suchen die Kolrev. mit Hilfe einheimischer Ausrenterelemente einzunehmen, im uebriesten soll "unabhaengige" buerg. Staaten zu schaffen. Weiter geht ~~das~~ gegenrevol. Fuehren im Ostblock. ~~Das~~ Das rasche Ansteigen des Alkoholkonsums in der SU & den "Volksdem." beweist wie es, trotz gewisser Erleichterungen, dort den Massen geht. Da sehen die Imperial. eine grosse Chance, Teile der Massen wieder nach rechts zu verreiben, unter dem Banner der (buerg.) "Freiheit", usw. - Um dem ~~Entgegensu-~~ ^{Entgegensu-} wirken, weiterhin Illusionen unter den Massen zu verbreiten hat die Stbuerr. die GSR auf dem Papier zur "sozial." Republik erkluert: das soll beweisen, wie eine "Volksdem." nach der andern schliesslich den Sozialismus erreichen wird...

C) Massen: Der belgische Streik und seine Wirkungen haben Kampfwillen ~~at~~ der Massen weiter gehoben. Mangels einer prolrev. Partei kommt das vorderhand leider meistens der KP zugute oder den Zentristen. Wichtig war die grosse Zahl der leeren Stimmzettel bei den belg. Wahlen. Kein Vertrauen zu SP und KP besagten diese, zeigten wieviele Arb. eben eine prolrev. Fuehrung suchen. Vor allem wenn sie einmal, wie in Belgien, in Bewegung kommen! ((Das ist ein wichtiger Beweis der Richtigkeit der prolrev. Perspektive!))

Das radikalere Gebaerden der SP, das Auftauchen von immer mehr Zentristen (Engl., die westdeutsch. "Friedensunion, usw.) ist auch ein Zeichen des wachsenden Kampfwillens der Massen. - In Kanada (Rekordarbeitslosigkeit!) findet der erste Versuch statt, eine amerik. LP zu gruenden. Anscheinend, trotz Widerstand der USA-Gewerkschafter, mit Erfolg. Das kann ein wichtiger Schritt sein, wenn es sich auf die USA auswirkt. Nicht ~~sie~~ die Tatsache einer ~~an~~ an sich. Sie ist ja noch weiter rechts als die engl. LP. Sondern als erste Erkennen der dortigen Arb. eine Partei unabhaengig von der Bourg. ~~zu~~ ^{gruenden} ~~denk~~. - Dass die Gewbuerr. in Italien und Frank. viele grosse Streiks ausriefen, beweist wie sie die kampfgewillten Massen ablenken, einseifen wollen.

D) Oesterr.: die steirischen Wahlen zeigten auch ein gewisses Schwenken zur KP aus obigen Grunden. ~~Neben~~ Neben laulen gegen Kartelle, hat die SP anscheinend auch ~~Staat~~ ^{Staat} wieder eine Art Freidenkerverband aufgezogen, um ~~stark~~ ^{stark} Linkskomposit. einzufangen (siehe Volksstimme 1.4.61) Es sollen Vorlesungen im Ottakringer Volkshochschulhaus gehalten werden, ~~um~~ ^{um} die Massen ans marxist. Denken zu gewöhnen...

Wirtsch: Trotz erheblicher Vergrößerung der Rüstungsausgaben haufen sich schon wieder die Stagnationserscheinungen im Kapitalismus. Am klarsten in USA (~~mehr~~ mehr als 4 Mill. Arbeitslose im Sept., gewöhnlich die Zeit der niedrigsten Arbeitslosigkeit.). Allgemeinere Rückgang, sogar in Westdeutsch., der Stahl- und Autoprod. Mag sein, dass die Weltbourg. die Investitionen trotzdem weiter forciert: erstens, weil sie ja anlegen will; zweitens so Markt schafft; vor allem aber, weil sie bereit ist noch mehr vorderhand brachliegende Produktionsmittel in Kauf zu nehmen - sie visiert aufs "grosse Geschäft", in der nahen Zukunft womöglich. Eingehenderes Studium der Investitionen zeigen vor allem ^{das sie/} ~~da~~ für den Krieg wichtigsten Industrien stattfinden: Schwerind., Autind., chemische Ind., Verkehrsmittel und -linien. Auch rechnet die Bourg. mit einem sehr schweren Kampf, will daher möglichst gut gerüstet sein, möglichst gute Produktionsmittel haben.

Polit: Dosierte Ausbau der inner. Streitkräfte, um die "Friedensmächte" weiter tragen zu können. Schrittweise Mobilisierung in USA, kleinere Verstärkungen in den NATO-Ländern (aber auch Oesterr.). Der "Grenzschutz" wird mehr als verdoppelt. Die Massen sollen so möglichst wenig alarmiert werden. Dabei werden sie von Bourg. und St mit inner. Propaganda bearbeitet, wozu die Stbuerg. Verbrecherbande Material liefert, vor allem in Berlin. Doch gibt sie den Imperialisten noch immer keinen genügenden Anlass zum Einschlagen.

Darum auch das heusserste Zurückhalten der Stbuerg. in der Kolonialrev. Sie hat die Niederlagen der Linksbuerg. Elemente in Syrien und im Kongo glatt in Kauf genommen, ja umwirbt die dortigen rechtsbuerg. Regierungen. Sie will damit unterstreichen, wie bereit sie ist, die Weltmassen zu verschachern. Darum hat der ~~Kreml~~ auch offen erklärt, er würde einer UNO-Polizei nicht nur zustimmen, sondern selbst Truppen dafür zur Verfügung stellen! Das alte Judasangebot an die Bourg.: "Gebts uns Ruhe und wir helfen euch die Massen niederschlagen". Das die Weltbourg. nicht darauf eingehen kann, beweist das Scheitern der bisherigen Deutschland-Verhandlungen.

Daher die ~~Knappheiten~~ ^{von ihnen} Versuche der Stbuerg. die Massen mit dem Riesenköder des neuen Parteiprogramms an sich zu ziehen, als Stärkung gegen die Imperialisten und ~~zu~~ die neukap. Elemente, die sie durch scharfes Eingreifen gegen Vereinzelte einzuschuechtern sucht.

Massen: Trotz aller Imperial. Anstrengungen der Weltbourg. und St ist bei den Massen kein Enthusiasmus über den Krieg zu sehen. Darü die Unzufriedenheit, die durch gesteigerte Ausbeutung, Heuerung, Unsicherheit der Existenz (sogar von buerg. Oekonomen immer offener eingestanden) genährt wird, sich trotz sozialpolit. Zuckerln anbahnt. Kein Zweifel, dass die Massenverfassung, die potentielle Gefahr des Massenvulkans der wichtigste Verzögerungsfaktor bezüglich der Endphase des 2. im. Weltkriegs ist. Nun, vom Standpunkt der Aufbauarbeit der prol. Klassenpartei, je länger sie verzögert wird, desto besser.

Darüber aber nicht vergessen: in der Tiefe wird die Lage immer explosiver. Die Berliner Krise zeigt wie plötzlich, blitzartig die Weltbourg. zuschlagen kann, wenn sie den passenden Moment für gekommen hält.

A) Wirtsch: Trotz gigantischer Ruestungsausgaben stagniert die kap. Weltwirtschaft weiter (siehe zB. Stahl-, Autoind.) Sogar Oesterreich spuert das schon (Alpine-Konzern), wenn auch ~~im~~ kleinerem Masstab. Die oesterr. Bourg. kann sich naemlich einen viel groesseren Osthandel leisten als die staerkeren Kapit. Maechte. (das Risiko fuer die Weltbourg. ist geringer.) UCA-Arbeitslosigkeit trotz allen Ruestungsauftraegen nur gerade unter die 4 Mill., wird wieder steigen: jedes Jahr werden 500.000 ~~Arbeits-~~ Arbeitsplaetze durch die kapit. Automation erledigt....

B) Polit: Kein Wunder, dass die Weltbourg. nach Kraefte in Berlin ein "Pearl Harbour" zu schaffen sucht. Aus Traenengasschlachten lassen sich auch andere Kaempfe machen... Ganz offen werden die milit. Vorbereitungen auf den "heissen" Weltkrieg betrieben: Verlaengerung der Dienstzeiten, Vergroesserung der Heere, Luftflotten usw. Mit welchen Riesenmitteln die Gegenrev. im Ostblock geschuert wird, das war aus dem Beispiel mit der konzentrierten Radio-uebertragung ueber die ~~staedischen~~ Kernwaffenversuche zu ersehen. Nach Kraefte suchen die Kapit. auch die Differenzen innerhalb der Stbuere. zu vergroessern, auszunuetzen, womoeglich neue Titos zu schaffen (siehe die Bemuehungen wegen Albanien, die Hilfe an Gomulka & Co. in Polen.)

Stbuere: der Kreml bietet den ausserrussischen Stbuere. noch mehr Eigenbeweglichkeit an, vorausgesetzt, dass sie in allen wichtigen Sachen fest zum Kreml stehen. So sucht er den "Nationalkommunismus", den er ja auch betreibt, in den fuer ihn tragbaren Grenzen zu halten. Uebrigens sind die Differenzen innerhalb der Stbuere. nicht grundsatzlicher Natur (sie wollen ja alle an der Macht bleiben) sondern taktischer (wie der Bourg. am besten zu begegnen, wie die Massen am besten einzufangen). Der krampfhaft "Antistalinismus" soll vor allem die Massen anziehen.

C) Massen: Unklar, aber immer deutlicher fuehlen die Massen die Bedrohung durch den imperial. Krieg. Dazu die kapit. ~~offensive~~ Feuerungsoffensive. Ueberall streiken Arb., Angestellte dagegen. Dazu die immer klarere Offensive gegen kaempferische Vertrauensleute, was sich vor allem in den staerkeren kapit. Laendern bemerkbar macht (wo die Krise sich ~~unfaehrbarer~~ ~~macht~~): So ist es in Mannheim zu einem Grosstreik, (spontan!) von 5400 Arb. des Brown-Boveri-Konzerns gekommen, da ~~10~~ 10 kaempferische Vertrauensmaenner kurzerhand entlassen wurden. Moeglich das ein Zeichen des Widererwachens des Kampfwillens der deutschen Arb. sein. Das wuerde sich bald auf die umliegenden Laender auswirken. ~~Das~~ Dass immer neue zentristische Parteien, Organisationen auftreten (Norwegen, usw.) zeigt, dass die Massen tief unzufrieden aber unklar sind, manche Arb. Ang. ~~suchen~~ - sie zu finden, ihren Ernst zu pruefen und sie womoeglich fuer den prolrev. Kampf gewinnen - das ist ja weiterhin die Hauptaufgabe.

† Führung

(Anbeuter)

Weltbourg: Um die Stagnierung der Wirtschaft halbwegs zu überwinden, hat die USA-Bourg. einen Teil der Absatzschwierigkeiten auf die europ. Kap. abgewälzt. Ein typisches Beispiel der Kap. Manipulationen. Die Kleinen, wie die oesterr. Ausbeuterklasse, kann sich durch Vergrößerung des Osthandels ein bisschen Spielraum schaffen. Die EWG kann das nicht so leicht. Das Risiko der Stärkung der Stbu. wäre zu gross. (übrigens hat auch die oesterr. Bourg. gewisse Grenzen: Darum sucht sie die Assoziation mit der EWG: weniger Abhängigkeit vom Osthandel) - ~~Kritik~~
 Die USA-Imper. führen die Weltimper. immer näher zum heissen W'krieg: In Sued-Vietnam haben sie zum ersten Mal nicht nur "Berater" sondern offen 400 Mann der Luftflotte eingesetzt. Das soll auch die eigenen Massen sondieren. Da die wirtsch. Lage in der Tiefe immer kritischer wird, zögert die USA-Imper. auch nicht, auf schwächere Teile der Wöbourg. im Kap. Klasseninteresse Druck auszuüben. Stwaige Verluste (Kongo, Goa) sollen durch den imper. Sieg im "heissen" W'krieg wettgemacht werden. Die belg., portug., franz. Bourg. streut sich noch vorderhand, sie wollen mehr aus den USA-Ausbeutern heraushehlen. Die engl. Bourg. neigt immer mehr zum Standpunkt der USA-Bourg., wenn auch mit Schwankungen. Die westdeutsche und japan. Kap.klasse stehen jedoch fest zur USA. Die westdeut. Bourg. hat gerade die Militärdienstzeit von 12 auf 18 Monate verlängern lassen, ~~um~~ die Rüstungsausgaben von 11½ Md. auf 15 Md. erhöht. Das sind konsequente Kriegsvorbereitungen.

Stbu.: die Ernährungs-schwierigkeiten sind weiterhin gross, vor allem in China. Wie schwierig die Lebensmittellage dort ist, kommt immer mehr zum Vorschein. Die industriellen Schwierigkeiten werden dadurch auch vergrößert. Die Getreide, Fleisch-, Milch-, Baumwollprod. in der SU bleibt weiterhin hinter dem Plansoll zurück. Der Raubbau im Neuland macht sich durch Erschoepfung des Bodens. Schon jetzt zeigt sich der Schwindelcharakter der Versprechungen des Parteitage. - Darum hat die Stbu. bezüglich Laos kapitalisiert: sie hat zugestanden, dass franz. Truppen weiterhin dort bleiben dürfen, nur keinen Anlass zum Losschlagen geben: darum auch keine Reaktion auf die imper. Provokationen, Vorstoesse in Sued-Vietnam, Berlin!

Massen: so sorgfältig als möglich werden Entlassungen durchgeführt. Schrittweise, so dass Rüstungsind. und Wehrmacht den Grossteil der Arbeitslosen aufsaugen koennen. Nur keine zu grosse Unzufriedenheit der Massen - dann koennen wir sie leichter mitreissen in den "heissen" W'krieg, das ist die ~~Rechnung~~ Rechnung der Imper. Doch ~~ist~~ der kapit. Grundwiderspruch setzt auch diesen Manipulationen Grenzen, siehe Westdeutsch: zum ersten Mal seit langer haben sich die Stahlbarone entschlossen, mit andern Unternehmern der Metallind. gemeinsame Front in Lohnfragen zu machen, die bisher tragbaren & "Lohnverbesserungen" abzulehnen. Nach dem Mannheimer Streik der Brown-Boveri Werken, hat jetzt zum ersten Mal ein Streik in den VW-Werken in Wolfsburg stattgefunden. Wenn die Kampfbereitschaft der westdeutschen Arbeiter steigt, wird sich das zu Gunsten des Weltprol. auswirken.

Oesterr.: Sehr schweigsam war die SP ueber das Budget. Aus guten Gruenden: 10%ige Erhoehung der Rüstungsausgaben, Beschneidung der sozialpolit. ~~für~~ "Zuckerln", vor allem des Wohnungsbaues. Das wirkt in den Massen, abgesehen vom unaufuerlichen Lohnraub durch die Teuerung. - Es ist kein Zufall, dass neben den Perlustrierungen in Wien, jetzt die grossen Landesstreifen der Polizei, Gendarmerie, Kriminalpolizei in Niederoest., usw stattgefunden haben. Unter dem Vorwand, das richte sich nur gegen Kriminelle, werden Proben gemacht, fuer die ~~Massen~~ wann die Massen ~~sich~~ sich rühren werden.

(Zukunft)

A) Wirtsch: Die USA-Produktion steigt wieder ~~an~~ an - dank noch riesigerer Rüstungsaufträge. 65% des 93 Md. D. Budgets (also ca 60 Md. D.!) sind nur die Rüstungsindustrie bestimmt. Diese ist "die grösste und am schnellsten wachsende Industrie der USA." berichtet die hochkapitalistische "Financial Times". Das spricht Bände. ~~Km~~ Es hat ja schon wieder mehr als 4,6 Mill. Arbeitslose, trotz dieser Rüstungskonjunktur. - In Westeuropa breitet sich die Stagnation langsam aus (Stahl; 2 Mill. Kuehlschraenke auf Lager, usw.) So greift zB. die westdeutsche Bourg. zum selben Mittel wie die USA-Bourg. Die Rüstungsausgaben wurden stark erhöht, ~~von~~ von 11 auf 16,5 Md. Dm.! Ganz klar ist der Doppelcharakter dieser Massnahmen zu sehen: Manipulation zum Hinausschieben der Krise und Vorbereitung auf den heissen W'krieg. - Die Stbuer hat im stillen ihre schoenen Versprechungen ~~u~~ uebergangen: die Investitionen sind neu geplant worden, fliessen ~~der~~ der Schwerindustrie zu. Sie weiss was kommt, sie versteht die obigen Tatsachen genau. Auch ist ihre ~~Produkt~~ Agrarprod. genuegend rasch zu heben. Sie droht jetzt den Landarb. mit ~~instände~~ Gefaengnis, wenn sie die Maschinen nicht besser instandhalten.

B) Polit: Die milit. Vorbereitungen der N'Bourg. verlegen sich immer offener auf die Heere, vor allem die Infanterie. USA werden zwei weitere Divisionen gebildet. Westdeutsch: mit Zustimmung der SP wurde die Militaerdienstzeit von 12 auf 18 Monate erhöht. Die NATO hat schon 25 einsatzbereite Divisionen in Mitteleuropa. Die Stbuer: ~~erhöht~~ erhöht ihre milit. Bereitschaft ('Ostdeutschland') und bittet ~~um~~ um Konzessionen von der ital., franz. und westdeutsch. Bourg. oder versucht sie zu snalten (Im Memorandum an die westdeutsch. Bourg. hat sie nicht einmal deren Austritt aus der NATO gefordert. ... Die ital. ~~Bourg~~ KP ist sogar bereit die Koalition der Nenni-Partei mit den linksbuerg. und rechtsbuerg. Parteien zu unterstuetzen, so der Bourg. noch offener Kapitulation, Verschachern der Massen anzubieten. ... Die franz. KP liefert die Massen den faschistischen Hochverruechern der OAS ~~aus~~ aus, organisiert Schwindeldemonstrationen ~~we~~ ~~den~~ kampfwilligen Jungarb. vom Kapital. Staatsapparat niedergelknueppelt worden.) Das dadurch verursachte Schwachen der Massen sucht sie durch eine neue Dosis des "Antistalinismus" zu verwischen: der Sozialgangster Wyszinski muss jetzt nebst Molotow & Co. als Suendenbock herhalten.

Massen: Wieviel Kampfwillen in den westdeutschen Metallarb. steckt wird sich zeigen. Je mehr, desto besser. Auch dort sind ja jetzt mehrere Generationen Jungarb. ohne Faschismus herangewachsen. Bar jeder ernsten prol. Erfahrung, aber auch Enttauschung. Mit richtiger ~~Arbeit~~ Arbeit waere dort auch sicher etwas zu machen. Leider hat Ilse dort vollkommenen Bankrott gemacht!

Wirtsch.: die Stagnierung in den kapit. Laendern ausserhalb USA wirkt ~~nach~~ dorthin zurueck. Trotz Ruestungsausgaben kommt ~~das~~ Aufschwung nicht recht vom Fleck. Die "recession" in der ~~USA~~ ist durch die Riesenkaeu- ^{gewor-} fe der Mao-Buer. etwas ~~nicht~~ abgeklungen - fuer Getreide; aber noch groesser ^{den} fuer Molkereiprodukte, usw. In USA werden jetzt Farmer, die mehr als eine bestimmte Quote produzieren vom kapit. Staat bestraft - dabei hat es dort 7,4 Millionen Ausgebeutete die auf oeffentliche Unterstuetzung angewiesen sind. Immer klarer zeigen sich die Grenzen der kapit. Manipulationen: es bleibt schliesslich nur die noch riesigere Ruestungskonjunktur (England: ~~nicht~~ zusaetzliche 5 1/2 Md. S) — **Stbuer.:** die wirtsch. Schwierigkeiten reissen nicht ab. In China ist die Fruehlingssaat schlecht ausgegangen, da die ~~BBB~~ Kleinbauern vielfach ihr Saatgetreide verzehren mussten um nicht zu verhungern. Immer mehr tritt zutage, dass die Agrarprod. in den Volksdem. und in der SU zurueckgeht. So bleibt schliesslich nur wieder Druck auf die Massen: hoehere Arbeitsnormen in Polen; die Kleinbauern der SU sollen einen Teil ihres privaten Viehbestandes zu gunsten hoeherer Getreideproduktion opfern, usw. — Auch die groessere Bewegungsfreiheit fuer die Wirtschafts- buerkratie, vor allem die neukap. Elemente ~~hat~~ darin, hat nicht zu den vom Kreml gewuenschten Resultaten gefuehrt. Da die Kontrolle von unten fehlt, fuellen jene ihre eigenen Taschen anstatt sich um Planwirtschaft zu kuemern. So kommen sie jetzt wieder unter schaeferere zentralisierte buerokr. Kontrolle (die 107 Wirtsch.-Gebiete werden in 17 grossen zusammengefasst.)

Politisch: Kein Wunder, dass der Kreml wieder krampfhaft eine Gipfelkonferenz sucht - Zeitgewinn... — Die Weltbourg. trifft ihre Kriegsvorbereitungen. ^{auf} (Was nicht besagt, dass sie keine Gipfelkonfer. eingeht.) Die algerische Frage wird die franz. Monopolbourg. im Sinne der USA loesen, wofuer sie andere Konzessionen will. Die alger. Bourg. fuerchtet die eigenen Massen, stimmt daher dem Verbleiben franz. Truppen bei, bis sie einen eigenen verlaessl. Staatsapparat aufgebaut hat. Diese Loesung - auf Kosten der alger. und franz. Massen - ist nur dank des Verrats der SP, KP moeglich, staerkt die weltbuerg. Einheitsfront. Schon zeigen sich die Resultate: in Suedvietnam kaempft die USA-Bourg. schon offen, ausser mit eigenem Massenheer. Sie hat 5000 Mann dort, die schon "wenn angegriffen" kaempfen "duerfen". Da hats einen Anlass, wann die USA-Bourg. losschlagen will.

Massen: Die leise Belebung haelt weiter an. Die wirtsch. und polit. Offensive vor allem in Frankreich, Engl., Westdeutsch., hat zu groesseren Streiks und Demonstrationen gefuehrt. Nicht ueberschaetzen: diese wurden meistens von der Arbbuerokr. gefuehrt. Ab~~er~~ dass diese dazu schreiten musste, beweist wie es in den Massen ausschaut. — Dabei zeigt der kapit. Staatsapparat immer klarer sein Gesicht (Frankreich.)

Osterr.: Die Bourg. kann groesseren Wirtsch.-Schwierigkeiten nur ausweichen, indem sie den Osthandel ^{wesent-} vergroessert. In ihrem Fall laesst die USA-Bourg. ^{lich} das zu. Sie schaezt mit Recht, ~~nach~~ die geringe Staerkerung der Stbuer. wiege weniger als moegliche Kampfstimmung der oesterr. Arb. (14% des Aussenhandels ~~nach~~ mit der Stbuer.; 3-4% bei den uebrigen kapit. ~~Laendern~~ vorgeschritt. kap. Laendern.). Trotzdem macht sich die Stagnierung bei Eisen und Stahl, bei der Papierproduktion bemerkbar. (Rennersdorfer Papiermuehle ^{ger-} ~~geschloessen~~, Lenzing, Keller-Partington Prodeinschraenkungen; bisher 1500 Papierarb. entlassen) Die Feuerung laesst nicht nach. Die Mieten und Radiogebuehren werden "aktuell" um wieviel und wie sie hinaufzuschrauben wird verhandelt. Schliesslich wird noch mehr in Ruestungsbauten, Ruestungsind., hineingestopft (Panzerwagen bei der Voest.) — Das alles und noch mehr sammelt sich in den Massen an.

A) Wirtsch: Italien ist faktisch das einzige kap. Land, das bis jetzt nicht von der Stagnation beruehrt ist. **USA:** trotz aller Anstrengungen gehts nicht hinauf. Darum hat Kennedy schon wieder 600 Mill. D. als Vorsichtsmassregel ^(öffentlich) gegen "recession" gefordert. Ursache des ganzen: ~~die~~ seit 1953 sind mehr als 2 Mill. Arbeiter ~~in~~ in der Industrie durch kap. Prodsteig. "ueberfluessig" geworden, nur 725.000 neu im Handel, usw. ~~angestellt~~ worden. Dazu waechst die Bevoelkerung. Arbeitslosigkeit 4.5 Mill. (offiziell). Die Massenkauftkraft bleibt chronisch hinter der Prod. zurueck, obwohl diese stark gedrosselt. Das "Umschulungsprogramm" ist Augenauswischerei: es soll 400.000 innerhalb 3 Jahren ergreifen, also nur einen Bruchteil der heutigen Arbeitslosen; bis sie "umgeschult" sind gibts auch fuer sie keine Arbeitsplaetze mehr... Was bleibt? Noch mehr Ruestungs"konjunktur" mit dem schliesslichen "grossen Geschaeft". Die europ. Bourg. wird fuer 1 Md D Ruestungskaeufe in USA taetigen; auch die schwaecheren kap. Laender (Suedafrika, Schweden) verlegen sich immer mehr auf Ruestungsprod., von Engl., Westdeutschl. nicht zu reden. 8-15% der ~~Welt~~ Ruestungsmetall-, Gummi-, Oelprod. der Welt ist fuer Ruestungszwecke; 41 Mill. Arb. der USA, 900.000 in Engl. sind ~~zusammengeworfen~~ direkt in der Ruestungsind. beschaeftigt, weitere Millionen in Westdeutschl., Frank., usw.; weitere Mill. indirekt (Bekleidung, Schuhe, usw.) - Stbuer.: Die Landwirtsch. wird immer schwieriger. Ostdeut. Nahrungsmittellage katastrophal. Grosser Kredit von SU fuer Getreide und Kartoffelkaeufe. China: Noch aerger. 6ter Riesenankauf von kanadischem Getreide; der "grosse Sprung" offiziell liquidiert. ~~Sogar~~ Sogar die CSR: ernste Lebensmittelschwierigkeiten. SU: seit 1958 faktisch keine Steigerung in Agrarprod. Chruschtsch. musste schon zugeben, er wisse nicht wann die geplanten Steigerungen eintreten werden... Sofortprogramm zur Steigerung der Traktoren- und landwirt. Maschinenprod. - aber die Ind. und ~~Militaer~~ Ruestungsind. kommen zuerst. So wird wieder, trotz groesseren Zwangs, Kontrolle nicht viel draus werden. Dank der Apathie der Kleinbauern, dank des Stehlens der neukap. Elemente und Stbuer. selbst, gehen ca 1/3 des Getreides waehrend des Transports, der Aufbewahrung verloren... verrotten eine Unzahl Traktoren, usw... Die Stbuer. braucht ~~den~~ den Frieden und wie, aber sie sieht was ihr droht!

B) Polit: Die USA-Bourg. vor allem versucht einen Anlass zum Losschlagen zu finden, zB. kaempfen in Sued-Vietnam schon offen seit 3 Monaten amerik. Flugzeuge. Die Stbuer. hat kein Wort verlauten lassen, obwohl sie das genau gewusst hat, und unternimmt nichts dagegen, ausser Proteste! Weil sie keinen Anlass geben will! - Polit. Vorbereitungen: ~~sogar~~ der offene internat. Faschistenkongress macht sogar der SP Sorge. Daraus raunzte die AZ darueber, aber die SP hofft noch immer durch noch groesseres Kapitulieren die Bourg. von der Gegenrev. abzuhalten; die engl. Bourg. geht jetzt jetzt konsequenter gegen die KP vor, vor allem deren Mitglieder im Staatsapparat. - Stbuer.: bester Beweis, dass sie die wirkliche Perspektive erkennt: das Ruestungsbudget des Ostblocks wird heuer um 25% erhoehrt (in der SU um 44%). Da wird aus den Versprechungen an die Massen nichts werden. So greift die Stbuer. zum alten Mittel der Ausbeuterkl.: den Antisemitismus (~~den~~ der erschossenen 10 Veruntreuer, Diebe an Staatsgut, usw. ~~den~~ Juden... Offen verzapfen Stbuer. die Luege, dass so ist, weil die Juden ja zum Handel neigen.) Das soll die Wut der Massen in eine der Stbuer. ungefaehrliche Richtung lenken.... Auch ein Zeichen der objektiven Entwicklung zur Gegenrev.....

Massen: die etwas hoehere Kampfbereitsch. der Arb. haelt an (Westdeutsch., sogar Norwegen, von Engl., Frankr., usw. nicht zu reden). Aber nicht ueberschaetzen. Interessant ist der grosse Wahlerfolg der "Sozialist. Volkspartei" in Daenemark, wo ja die polit. Verfassung ~~sich~~ derjenigen in Oesterr. aehnelt. Der Erfolg wurde auf Kosten der KP und SP erzielt. In Kopenhagen verlor so die SP die Mehrheit zum ersten Mal seit 1917. Das wichtige ist nicht der Erfolg jener zentrist. Partei, die ja die Massen enttauschen wird. Sondern der Beweis: wo die Massen eine Alternative zu SP, KP sehen, dort folgen sie ihr! Es bestaetigt also unsere Perspektive, dass die Massen einen Ausweg suchen. Dass sie bereit sind mit SP, KP zu brechen, wenn sie eine genuegend grosse Kraft sehen. Dass sie also genuegend enttauscht sind von KP und SP. Das reicht aber noch lange nicht zum Aufbau einer proldem Arbpartei unter heutigen Bedingungen. Doch wird das die Zahl der kampfbereiten Jungarb. erhoehen, aus denen die noetige prol. Klassenfuehrung vor allem aufgebaut werden muss.

Oesterreich: der Streik in den Berndorfer Werken (1000 streikten wegen der

Arbeitslosen Entlassung eines Arb., erzwingen seine Wiedereinstellung) ist ein kleines, gutes Symptom, des Wiedererwachen des Solidaritätsgefühls, Kampfwillens. (Die AZ brachte kein Wort davon.... Es ist ja auch ein staatskapit. "Nationalbetreib", also unter dem biedern Pittermann...) - Darum geht die Bourg. mit ihren gegenrev. Vorbereitungen konsequent weiter: in Salzburg fand ein Treffen der Monarchisten-Organ. CEDI statt, dessen Praesident Otto von Habsburg ist. Als Vizepraesident wurde der Finanzminister Klaus gewaehlt. Ein Schlag ins Gesicht der SPOE - aber diese schweigt. Sie kapituliert jetzt schon bezueglich des Konkordats, der Mietenfrage. Es wird ihr nichts nuetzen. Die Bourg. fuehlt sich schon stark genug, offen ~~hinzuschreiben~~ ein schwaches, buergerl. Gesetz ueber den ~~inneren~~ Schutz des "inneren Friedens" abzulehnen... Die SP hat auch da glatt kapituliert. So phrasenhaft ist ihre "Verteidigung" der buerg. Demokratie! - Der Preisraub, die Ausbeutungsteigerung geht weiter, wirkt weiter auf die Arbeitschaft. Die Wirkung des Berndorfer Streiks wird nicht ausbleiben. Es wird sich unter den Arb. herumreden. (Das soll nicht ueberschaetzt werden. Doch was als ein kleines Plus fuer die Kernarbeit gewertet werden kann, muss heute festgehalten werden.)

Wirtsch: Der Kurssturz auf den Boersen hat gezeigt, was das ganze Gerede von einer neuen Hochkonjunktur wert ist. Die kapit. Weltwirtschaft stagniert. Vor allem in der Schwerind. Doch auch in der Konsumgueterind., trotz Ratenkaufen wird immer mehr auf Lager gearbeitet. In der USA droht schon wieder eine "recession": Kapazitaetsausnutzung der Stahlind. auf 55% gesunken. Lagerbestaende an neuen Autos "ungewoehnlich hoch" (muss gut ueber 1 Mill. haben, da es Anfang Mai schon 953.000 waren.). Die Massenkaufkraft wird durch die kapit. Prodsteig. fortschreitend untergraben. Jede Woche werden 30-40.000 Ausgebeutete so ~~zu~~ "ueberfluessig" gemacht, nur ein Teil von ihnen wieder eingestellt. Offiziell ist die Arbeitslosigkeit im Mai auf "nur" 3.7 Mill. gesunken, doch ist das ein grosser Schwindel. Die Zahl derer, die schon laengere Zeit arbeitslos sind waechst fortwaehrend, daher die Zahl der Ausgesteuerten: im Mai ist die Arbeitslosigkeit um 200.000 "gefallen" - weil 135.000 ausgesteuert wurden. Zumindestens sind 8 Mill. arbeitslos, da 4 Mill. viele "Beduerftige" vom kapit. Staat Lebensmittelpakete erhalten (dh. ~~es~~ sind ~~Arbeits~~ schon so lange arbeitslos, dass sie faktisch pauperisiert sind.) - Dazu untergraebt die internat. Teuerungsoffensive die Massenkaufkraft noch mehr. ~~Als Hauptkennzeichen~~ Zur "Marktschaffung" daher noch mehr Ruestungsauftraege: vor allem seitens Westdeutsch. Bourg. an amerik. und engl. Bourg. ----- Stbuer: ihre wirtsch. Schwierigkeiten, vor allem in der Landwirt. sind so gross geworden (angesichts der drohenden Schlussphase des 2. imp. Wkriegs), dass sie zwecks Prodsteigerung wieder einen tuechtigen Schritt nach rechts machen musste. SU: auf Kosten der Massen (Preissteigerungen fuer Fleisch usw.) soll den "Bauern" mehr geboten werden, damit sie mehr produzieren. Das wird vor allem den neukap. Elementen zugute kommen, sie weiter staerken, die Massen ~~mit~~ ~~gegen~~ gegen die Stbuer. noch steigern. China: noch aergere Lage. Viel Baugrund fuer projektierte Fabriken soll der Landwirt. zurueckgegeben werden. Die "nationale Bourg." wird unschmeichelt: Die Entschaedigungszahlungen an sie vergruessert. ~~nach~~ Ostdeutsch: das Ansuchen um grosse Kredite von der westdeutsch. Bourg. beleuchtet die Lage genuegend. -- Jugosl: die reaktionaeere Politik der Titobuer. hat die gegenrevol. so gestaerkt, dass die buerokr. Massnahmen ergriff: sie will mehr Zentralisation, um die Bereicherungsmoeglichkeiten ~~der~~ jener Elemente einzuschrænken. Da die Kontrolle von unten fehlt, wird sie ebensowenig Erfolg haben, wie Chruschtschow & Co.

Politisch: Kein Wunder, dass die USA-Bourg. in Laos einen Anlass zum Losschlagen gesucht hat. Kein Wunder, dass die Stbuer. sich so zurueckhaelt. Auch die Maobuer. haben ihre "kaempfer." Phrasen fallengelassen und saeuselt von der "friedl. Koexistenz"... - Die Imperial. werden bei ihrer Foerderung der Gegenrevol. im Ostblock die obenverwachten Massnahmen der Stbuer. ausnuetzen. Die militaer. Vorbereitungen gehen flott weiter: im August wird die USA-Bourg. schon 16 kampfbereite Divisionen haben (im Vorjahr erst 11). und ~~das~~ erste japanische U-Boot-Geschwader kampfbereit sein. -- Nur die Massen wollen vom Krieg nichts wissen und wehren sich mehr gegen die kapit. Offensive. Das macht der Bourg. ~~Angst~~ und ihren sozialbuerokr. Lakaien mehr Sorge als die Stbuer. Vorbereitungen.

Oesterr: je groesser die Schwierigkeiten der staerkeren Teile der Wbourg., desto mehr widerspiegelt sich das schliesslich auch in Oesterr. (Schweden, usw.) Darum die "Konjunkturabflachung" seit dem Herbst 1961, die Schwierigkeiten der Stahlind. Die Teuerung geht weiter. Die Steuerreform kommt vor allem den Kleinkapit., dem Oberteil des Kleinbuergeriums, den kapit. Lakaien zugute. Und die sozialpolit. "Zuckerln" werden immer kleiner. (siehe Maisels Gestaendnis in der AZ 5.5.62.) - Der Metallarbstreik ist ein wichtiges Zeichen, was in der Tiefe der Arbeitschaft vor sich geht. Da r um hauptsaechlich wird das Bundesheer noch weiter ausgebaut werden, wie Gorbach in USA erklarte! Darum wird ~~mit~~ den Rekruten immer offener beigebracht, dass sie auch pflichten "im Innern", bei Demonstrationen, usw. haben (Die "Volksstimme" zitiert ein Beispiel, am 8.5.62., aus ~~der~~ Musterung in Waehrung. Sicher hat sie recht!) Die objektiven Bedingungen fuer Arbes werden ~~immer~~ besser, auch die subjektiven langsam guenstiger.

Wirtsch.: Weiteres Abflauen der Konjunktur. Um grossere Entlassungen zu vermeiden wird vorderhand ~~mit~~ immer mehr auf Vorrat produziert. Daher die Riesenlager an Rohstoffen, Nahrungsmitteln und immer mehr auch an Konsumgütern. Das geht aber nur bis zu einem gewissen Punkt. Darum ist in USA die Arbeitslosenzahl im August nur um 86.000 zurückgegangen anstatt wie erwartet um mehr als 400.000. Darum hat ~~man~~ in Frankreich schlagartig fast 700 Arb. (20%) ihrer Kuehlschrankwerke entlassen. Ähnliche Entlassungen (100, 200, 300) ~~in~~ in England. Die westdeutsche Bourg. versucht vorderhand mit dem Senken des Lohnes (durch Beschneiden des Soziallohnes). Als Manipulation bis zum "grossen Geschäft" dient der USA-Bourg. auch wieder ein 900 Mill. D ~~mit~~ Programm öffentl. Arbeiten. ... - Die Stbuer kommt aus den landwirtsch. Schwierigkeiten nicht heraus. ~~Die~~ Die Ernte in der SU bleibt weit hinter dem Plansoll zurück, vor allem im "Neuland", und sogar in der CSR ist die Lage in der Landwirtschaft katastrophal, hat die "milde" ~~Kollektivierung~~ Zwangskollektivierung fehlgeschlagen. Auch die Industrie in der SU ist ziemlich weit hinter dem Plansoll zurück. ...

Polit.: ~~Unausgesetztes~~ Unausgesetztes Bearbeiten der Massen seitens der Weltbourg., um sie "kriegsreif" zu machen, ~~in~~ (siehe ~~Paris~~ das Ausnützen der Vorgänge in Berlin, dann Kuba). Die Sozialbuerokratie hetzt da tüchtig mit. Die Ermächtigung Kennedys, jederzeit 150.000 Reservisten einberufen zu können gehört auch dazu. - Daneben die gegenrev. Vorbereitungen: in England finden jede Woche neufasch. Kundgebungen statt; in Polen versammelten sich 500.000 Katholiken zur Madonnenfeier in Tschenstochau.

Massen: ~~noch~~ noch mehr Streiks gegen die kapit. Offensive - nicht nur in USA, Engl., Italien, Frankr., sondern auch Westdeutshl., ~~Spanien~~ (norddeutsh. Papierarb.) und Spanien.

Oesterr.: Auch hier weiteres Abflauen in der Stahlind., usw. (Darum laesst die Bourg. ~~den~~ den Versuch ~~zu~~ zu, zwei LD-Stahlwerke an die Stbuer. zu verkaufen). Dabei wird der Lohnraub durch Verlaengerung des "Stillhaltesabkommens" ruhig weitergesetzt (die hohen Preise bleiben, die Löhne werden moeglichst "stillgehalten" ...). nach den Wahlen wird auch der Zuckerpreis erhoeht) - Der oesterr. Korrespondent des Zuer. "Tagesanzeigers" bemerkt, dass die "Streiklust" hie und da zunimmt. Die Zuckerarbeiter kaempfen ja schon ziemlich lange. - Ein grosses gegenrevol. Soldatentreffen fand in Salzburg statt: unter öffentl. Teilnahme des Bundesheeres, der Kirche, der Landesregierung - eine offene Provokation ersten Ranges: teils um zu sehen ~~was~~ ob SP, KP, Gewbuerokr. wirklich nichts dagegen unternehmen, ~~um~~ um die Massenstimmung abzutasten.

Zur Lage

Wirtsch. u. Polit.: Die Weltbourg. sucht der Stagnation mittels zusätzlicher Rüstungsaufträge entgegenzuwirken. Die USA-Bourg. übt Druck aus, um von der ital., franz. und Westdeutsch. Bourg. zu erhalten (Westdeutsch.: 1.2 Mrd D; Ital.: 1. Frankr. mehrere Hunderte Mill.). ~~Das westdeutsch. Budget~~ ~~1963~~ 1963 wird um 2.8 Mrd DM erhöht, davon 2 Mrd. fuer Rüstungen. (Die Bundeswehr steht schon auf 395.000 Mann). Sogar die holländ. Bourg. greift zu ~~grossen~~ Rüstungsaufträgen: 1 Mrd Gulden. - Die imperial. Rechnung auf die gegenrev. Elemente im Ostblock wird bestaetigt (siehe unten). Daher die Bereitschaft der Weltbourg., jede immer riskanteren Manipulationen zu unternehmen. - Stbuer: angesichts der Vorbereitungen der Weltbourg. ^{und} des drohenden "heissen" Weltkriegs, erweist sich die Stbuer. immer weniger faehig, die SU und "Volksdemochr." darauf genuegend vorzubereiten. So beginnen die neukapit. Elemente grosseren Druck auf die Buerokr. auszuueben, um ~~ih~~ ihre polit. Linie durchzusetzen. Das zeigte sich in drei wichtigen Tatsachen: a) Die Forderung nach faktischer Handlungsfreiheit fuer die Direktoren der industr. und landwirtsch. Betriebe (siehe AZ 3., 4. 10. 62), welche nach dem Gesichtspunkt der "Rentabilitaet" (lies: Profit) gefuehrt werden sollten; b) Sechs georgischen Kleinbauern wurden ihre privaten Grundstuecke entzogen, weil sie auf der Kollektivfarm nicht genuegend gearbeitet hatten - eine unverhuelle Drohung an alle Kleinbauern. Das soll die landwirtsch. Produktion endlich ~~steigern~~ genuegend steigern; c) offener Antisemitismus: ein immer grosserer Prozentsatz der fuer Korruption erschossenen Buerokr. sind Juden. Juengst wurden 15 von ihnen, ausgerechnet in der Ukraine, verurteilt und hingerichtet. Das diente in erster Linie ~~der~~ die Furcht der Massen von der Stbuer. (die grossen Preissteigerungen!) auf die Juden abzulenken - Der ~~wirt-~~ wirtschaftliche Bankrott der Mao-Buerokr., die dadurch herbeigefuehrte Schwachung der Stbuer. im Weltmasstab, hat sicher auch die neukap. Elemente in der SU zur Steigerung des Druckes auf die Stbuer. bewogen.

Massen: Allgemein gesprochen, ist die Kampfbereitschaft ~~der~~ fuer brennende Tagesinteressen weiter langsam gestiegen. Siehe die Streiks, Demonstrationen, ^{deutlich} auch fuer andere Ziele als direkte Lohnfragen, usw. Das soll nicht uebereinschaetzt werden. Innerhin handelt die Bourg., um dem entgegenzuwirken. Vor allem in Westdeutschl.: dort wird ein Zwangsschlichtungsverfahren ~~schon~~ fuer Streiks (wie in der USA) und ein Notstandsgesetz vorbereitet. Die SPD hat erklart, dass sie nichts dagegen unternehmen werde, ja ~~sogar~~ fuchrende Buerokraten werden sogar dabei mitarbeiten. Kein Wunder, dass immer mehr linksbuerg. Elemente ihr ~~Stimm~~ Stimmgeben. - Frankreich: die entscheidenden Schichten der Bourg. suchen die Bonapart. Diktatur zu staerken, da sie mit wachsendem Widerstand der Massen rechnen. Der Scheinkampf der Mollet, Thorez & Co. samt linksbuerg. Parteien im Parlament soll die Massen darueber tauschen.

Oesterr.: Der "Tagesanzeiger" (8. 10. 62.) meldete: Verhandlungen der oesterr. Regierung mit Schweiz und Schweden um Ruestungskredite, die zusammen 1 Mrd. ausmachen. ~~Das~~ Zur Verlaengerung der Konjunktur, trotz aller schwindelsozial. Phrasen ~~um~~ die Massen damit nicht auf einmal zu belasten, sondern auf Raten, werden jene Kredite gesucht. - Dass die ~~polit.~~ sozialpolit. Zuckerln immer kleiner werden, ~~ist~~ das wird von der AZ klar bestaetigt: darum ~~brachte~~ brachte sie am 9. 10. den Brief Gorbachs ("Sozialleistungen sind dem Staat nicht mehr zumutbar.). Dazu ~~ist~~ immer festere Haltung gegenueber Lohnerhoehungen (siehe die Postler, aber auch die Gemeindeangestellten). So wird die Ausbeutung, Belastung weiter gesteigert. - Die SP macht alles mit, zeigt der Bourg. immer wieder, dass sie allen Druck, Provokationen ~~trouert~~ seitens der Bourg. in Kauf nimmt, um nur in der Koalitionsregierung zu bleiben (siehe die Raunzerei ueber ~~den~~ Personalvertretungswahlen in den Landesbetrieben ~~von~~ von NOe; das Abkommandieren einer Abteilung des Bundesheeres zum Kameradschaftstreffen in Berndorf - ein "Skandal"...) - Dass die KP es riskieren konnte, in Berndorf es zu einer Schlaegerei mit der Gendarmerie kommen zu lassen, ist ein ~~zirkular~~ Beweis: dass die KP mit dem ~~Spek~~ Wohlwollen ~~in~~ vieler Arb. rechnen konnte, was den Kampf gegen die neufasch. Elemente betrifft. Sogar die AZ musste zugeben, dass ein reaktionaeres Kameradschaftstreffen war. - Kein Zweifel, dass die Sorge ueber das Staerkerwerden der gegenrevol. Elemente ~~stark~~ bei manchen Arb. wirkt, die Kampfbereitschaft etwas staerkt.

Zur Lage

Wirtsch. & Polit.: die Flaute geht weiter. Hauptmittel der Weltbourg. dagegen bleibt die Ruestung. Vor allem jetzt auch in Westdeutsch., wo der Ausbau der Bundeswehr schneller vor sich geht (2 weitere Divisionen werden der NATO unterstellt). Die USA-Bourg. nimmt die Kuba-Krise als Anlass, um die Ruestungen weiter zu erhoehen. - Die USA-Imperial. benuetzen auch diese Krise, um die Stbuer. moeglichst zu provezieren. Doch diese schluckt alles. Kein Wunder angesichts der wirtsch. Schwierigkeiten, deren Wirkungen auf die Massen. Die Versorgungsschwierigkeiten in CSR und Bulgarien nehmen groessere Dimensionen an. Polen ist faktisch ~~das~~ die einzige "V'dem.", wo halbwegs genug Lebensmittel erzeugt werden: ein schwerwiegendes Argument in der Hand der neukapit. Elemente, der "persoenlichen Initiative" (lies: Bereicherung) mehr Spielraum zu geben. Wie die Stbuer. gegen ihren Willen, infolge ihrer Bankrottpolitik, gezwungen ist den gegenrevol. Elementen in die Hand zu spielen, das beweist China: um von den kapit. Laendern genug Getreidelieferungen auf Kredit zu erhalten, wurde ein Elitekorps von Kapitalisten aufgestellt. Diese bereisen die kapit. Laender, um Kredite zu erhalten. Mit "Erfolg": das Getreide wird geliefert - aber dafuer muss die Mao-Buer. politisch tuechtig zurueckziehen. - Die harte Wirklichkeit hat auch die russische Stbuer. zum Rueckzug bezuegl. der grossmauligen Versprechungen gezwungen: in den Thesen und Reden zum 45. Jahrestag der Oktoberrevol. war kein Wort mehr vom "Ueberholen der USA in der pro-Kopf Produktion", vom "hoechsten Lebensstandard fuer die russischen Massen" - oder vom "Separatfrieden mit Ostdeutschland" zu hoeren. - Eben weil die Mao-Buer. den "Kampf" gegen die Bourg. der vorgeschritt. kapit. Laender aufgeben musste (sogar gegen die USA-Bourg. samt Tschan-kai-schek!) - aus wirtsch. Gruenden - darum sucht sie Ablenkung fuer die darbenenden, unzufried. Massen im "Kampf" gegen die indische Bourg. Schon hat sich die russ. Stbuer. als Vermittler eingeschaltet. Die ind. Bourg. weiss, dass es kein ernstster Kampf ist, obwohl sie ihn zur Ablenkung und nationalen Verhetzung der eigenen Massen benutzt. Darum hat ja die ind. Bourg. sogar die Aufnahme Chinas in die UNO weiterhin befuerwortet.

Massen: dass die fuehrungslosen Massen ^{(sich bei} ~~zum~~ diese komplizierten Vorgaengen nicht auskennen ist kein Wunder. (Die Ilse hilft ja da noch mit, gegen ihren eigenen Willen). Sie tun spontan was sie koennen: Kampf fuer Tagesinteressen; Ablehnung des offenen Bonapartismus - siehe das Ergebnis des Referendums in Frankreich (trotz aller Koeder der Monopolbourg). Die hohe Zahl der Stimmenthaltungen - mehr als 20% - zeigt wie satt viele Arb. Angest. auch die SP, KP haben. Nur wissen sie nicht wohin, sehen keinen positiven Weg. -- Die USA-Wahlen beweisen, dass die Massen weiterhin nichts vom Krieg wissen wollen. Darum weiterhin die Ablehnung der Republik, Partei.

Oesterr.: die Resultate der Gemeindewahlen in Innsbruck usw. bestaetigen die im Sommer (von Anna) besprochenen Moeglichkeit, dass manche Arb. ^{aus} ~~aus~~ Ekel ueber die kapit. Politik der SP, der KP auf den ^{Leim} gehen. Moeglich, dass bei den Wahlen ein groesserer Prozentsatz sich der Stimme enthaelt, aus Ablehnung der SP, KP ohne einen positiven Ausweg zu sehen. - Die SP ~~re~~ rechnet auch mit der Moeglichkeit des Mandatsverlustes. Daher ihr Bestreben, sich der Bourg. ganz besonders ergeben zu zeigen; siehe Afritsch Erklaerung bezuegl. Berndorf, es sei ohne Blutvergiessen ~~ge~~gegangen, doch wenn notwendig werden "wir" (dh. die Sozialbuer., die SP!) "vor harten Massnahmen nicht zurueckschrecken" (AZ 18.10.62). Das ist deutlich. Anscheinend - an die Adresse der KP gerichtet, ist es tatsaechlich eine Drohung an die Arbklasse die kapit. Ordnung nicht zu gefaehrden. (Die KP tut das ja ohnehin nicht!) - Wie verflochten die SP schon mit dem rechten Fluegel der Bourg. ist zeigt die Tatsache, dass der steirische Landtagsabgeordnete der SP, Erlinger, Vizepraesident der steirischen Kamradtschaftsverbaende ist. - Dabei wurde erstmals zur Sondierung, seitens der Rechtsbourg. der Ruf nach nebenstaatl. Machtororganisationen laut: "Selbstschutzstaffeln" fuer die gegenerevol. Kamradtschaftsverbaende. Gleich war Helmer da, um alle Selbstschutzorganisationen zu verdammen: gegen die Arb. meinte er es ernst - gegen die Bourg. nicht.

Wirtsch.: Allgemein gesprochen, ~~gibt~~ die Stagnation der kapit. Weltwirtschaft an. Diesmal unternimmt die USA-Bourg. weniger, um die Wirkungen auf ~~den~~ Europa zu mildern: teils, um die Lage in USA nicht zu sehr zu verschlechtern; teils um gewissen Druck auf die europ. Bourg. auszuueben, (Sicherung gegen EWG-Konkurrenz). Wie zu erwarten hat die USA-Ausbeuterklasse die Ruestungsausgaben noch weiter gesteigert (Vorwand: Kuba), zB. 4 Md D Auftrag fuer Kampfflugzeuge an groessten Ruestungskonzern General Dynamics) (woran die ~~Monopolbourg~~ Gruppen der Monopolbourg. beteiligt sind). - So spueren auch Westdeutsch., Schweden (& Oesterr.) die Wirkungen der Stagnierung, deren Zeichen Entlassungen, Kurzarbeit sind. Auch da hat die Bourg. ~~wird~~ als Haupthilfe die Aufruestung: die SP-Regierung hat gerade das + Schwedens ~~xxxxx~~ Ruestungsbudget fuer 1963 beschlossen, 4 Md Kronen (auch zusaeztliche Notstandsarbeiten gegen ansteigende Arbeitslosigkeit...). - Der Osthandel bildet das andere "Ventil" der europ. Bourg. So haben die Titobuer. und Stbuer. der ~~Stbuer.~~ uebrigen "V'dem" in juengster Zeit Grossauftraege abgeschlossen (zB. die bulgarische mit den Pauker-Werken!). Doch schon warnen die USA-, und Westdeutsch. Bourg: darum hat ~~der~~ der Wirtschaftsausschuss der NATO-Parlamentarier ein Osthandel-Embargo gefordert! - Stbuer.: die Beschluesse des ZK der russischen SP zeigen, dass die Stbuer. wieder einen tuechtigen Schritt nach rechts unternimmt - gegen den Willen der ~~fiktionalen~~ Buerokr. ~~nicht~~ ~~Sie~~ sieht keinen anderen ~~buerokr.~~ Ausweg, die Produktion angesichts des drohenden imperial. Angriffs zu steigern, als den neukap. Elementen mehr Spielraum zu geben. ~~Stichwort: Stbuer.~~ ~~xxxxx~~ (Auch Anerkennung des Profits "im Einzelbetrieb" als "Indikator der Rentabilitaet" in Worten - tatsaechlich Anerkennung des Mehrwerts, der angeblich den Beduerfnissen aller dient. Doch schon hat die Iswestija einen Art. gebracht: die staatl. Plankommission soll jedem Betrieb eine bestimmte Profitrate vorschreiben - so viele Kopeken Profit auf jeden ~~Rubel~~ investierten Rubel, was darueber an Gewinn erreicht wird soll die Betriebsleitung nach eigenem Ermessen verteilen. Das hiesse offene Anerkennung des Sozialdiebstahls, der neukapit. Akkumulation.) - Das auch das die neukap. Elemente nicht befriedigt zeigt Polen: Gornulka jammerte, dass die Agrarprodukt. trotz Abschaffung der ~~Kollektivierung~~ (Zwangs) Kollektivierung gesunken sei, dass die Wirtschaftsbuer. (!) (wo sich ja die alten kapit. Elemente vor allem befinden, auch die neukap.) die polnische Wirtsch. in zu grosse Abhaengigkeit vom Imperialismus gebracht habe!

Polit.: Nur ~~ang~~ wenn man diese Schwierigkeiten, Risiken der Stbuer. im Auge behaelt, laesst sich die offene Austragung der Differenzen zwischen dem Kreml und der Mao-Buer. am Kongress der italien. KP verstehen. Bewusst wurde Koslow dazu hingeschickt. Solange die Mao-Buer. ihre nationalen nicht ueber die Gesamtinteressen der Stbuer. stellte, liess der Kreml es bei "freundschaftl." Kritik bewahren, auch ~~xxxx~~ beim kurzsichtigen Versuch die Produktion durch Agrarkommunen, usw. "im Eiltempo" zu heben. Jetzt aber, um die Massen von der Hungersnot abzulenken, hat sich die Maobuer. auf den Grenzkrieg mit der indischen Bourg. eingelassen (Die Tschan-kai-shek & Co. wagte sie nicht mehr anzugreifen, auch in Laos hat sie aufgehoeert, um den Imperial. keinen Vorwand zu liefern, so blieb nur - Indien...). Der Kreml, der selbst genug kurzsichtige, ~~Stbuer.~~ national. Stueckchen geliefert hat (Stalin-Hitler-Pakt!) ist darueber wuetend: er bemueht sich die ~~xxx~~ Ausbeuter der zurueckgeblieb. Laender zu polit. Konzessionen zu seinen Gunsten zu bewegen - und da spuckt ihm die Mao-Buerokr. ~~xxx~~ hinein! Diese hat ja ohnehin schon den Rueckzug in Indien angetreten - aber der Kreml will keine Wiederholung dieses Abstossens der indischen Bourg., was diese nur in die weltbuerb. Einheitsfront treiben wuerde! - Auch der Titobuer. hat ~~xxxxx~~ schliesslich ~~xxxx~~ staendigkeit zuerkannt: diese ist bereit mit dem Kreml sich naeher einzulassen, weil vor allem in Jugosl. die ~~xxx~~ neukapit. Elemente durch die titobuerokr. Politik gestaerkt worden sind.

Massen: Dank der verraeuerischen Arbeit der SP, KP, Gewbuer. kann es sich die Ausbeuterklasse leisten ~~xxxx~~ schaefer gegen die Arbklasse vorzugehen. Daher Haefung der Kurzarb., Entlassungen, Lohnkuerzungen - auch in Westdeutschl., Oesterr.! - Auch Gewalt gegen Streikende Arb. wird haefiger angewendet: siehe ~~xxxxx~~ Chile (Polizei schoss 5 Arb. nieder, verwundete dutzende) und USA: im westvirginischen Bergwerksstaedchen ~~xxxxx~~ Mohawk haben die Grubenkapit. das Aufstellen von Streikposten ~~xxxx~~ durch Gewehrfeuer und Dynamitexplosionen ~~xxxxx~~ verhindern lassen. - Wie werden

die Massen darauf reagieren? Vieles spricht dafuer, dass ihre Kampfbereitschaft steigen wird, jedenfalls fuer den Tageskampf. -- Die Stimmengewinne der SPD in den Landtagswahlen zeigt, dass die linksbuerg. Schichten den neo-liberalen Charakter anerkennen (sowie in England, Skandinavien, Oester.), jedenfalls solange die buergerl.-demokr. verhuellte Diktatur moeglich ist.

* immer
mehr

Oesterr.: Die Tatsachen beweisen, dass unsere Perspektive richtig ist: wir wollen die Tiefe, Breite der wirtsch. Schwierigkeiten nicht ueberschaetzen. Aber klar tritt zu tage, dass die Hochkonjunktur nicht auf ewig dauern kann, dauert, trotz aller linksbuerg. Bemuehungen der SP! Wo bleiben jetzt alle Versicherungen, dass die ~~Vollbeschaeftigung~~ (Kapit.) Vollbeschaeftigung gesichert ist, usw.? Sicher haben die Ausbeuter samt SP die Wahrheit bis zu den Wahlen bewusst verfaelscht, Entlassungen, usw. zurueckgehalten. -- Jedenfalls wird das manchen Arb., Angestellten, die sich eingeredet haben, "Na, so schlimm wirds ja nicht werden", zu denken geben.... Das bezieht sich auch auf die Perspektive bezueglich des "heissen" Weltkriegs! -- Zu all dem geht die Ausbeutungssteigerung weiter, daher das Zunehmen der Fruehinvaliditaet (AZ 14.11.62.); die ~~Preisen~~ schleichende Preissteigerung haelt an; der Arbeitslosenversicherungsbeitrag wird wieder ~~um~~ auf 3% erhoeht; das macht die Rentenerhoehung, hoehere Mutterbeihilfe ab 1.1.63. mindestens ums dreifache wett. -- Bei ~~der~~ Regierungsbildung, Regierungsprogramm ~~steht~~ wird die SP wieder brav nachgeben, natuerlich unter viel Geraunze....

Wirtsch. & Polit.: Die Stagnation haelt an, vertieft sich weiter. In Engl. schon ein Wirtschaftsrueckschlag. In Suedamerika noch aenger: zum ersten Mal ~~1962~~ wird berichtet, dass ein Land - Argentinien - mehr Arbeitslose hat als in ~~der~~ Weltwirtschaftskrise der 30er Jahre. Das soll nicht ueberschaetzt werden, aber es zeigt die Grenzen der kapit. Manipulationen. Sogar Schweden und Norwegen haben grosse Notstandsarbeitsprogramme, um die Zahl der Arblosen offiziell niederhalten zu koennen. Und Sozialverraeter Maisel erklarte (AZ 29.12.62.): niemand koennte sagen ob die (kapit.) Vollbeschaeftigung im kommenden Jahr aufrechterhalten werden koenne!

Die Weltbourg. kann keine Massenarbeitslosigkeit riskieren. Hoechstens in diesem oder jenem weniger wichtigen Land - aber nicht im Weltmassstab. Der Osthandel, Ratenkaeufe, usw. koennen aus wirtsch. oder polit. Gruenden nicht genuegend profitablen Spielraum schaffen. Bleibt die Ruestungskonjunktur, die Vorbereitungen des "heissen" Wkriegs: Frankr.: 60% der Auftraege in der Elektro-, Radio- und Elektronischen Industrie sind Ruestungsauftraege... W'deutsch.: Ruestungskaeufe in anderen kapit. Laendern in 1962 um 70% gestiegen, auf 1.8 Md DM; Bundeswehr auf 400.000 Mann, wird (mit Zustimmung der SP) auf 500.000 erhoehrt. Hat schon anscheinend zugestimmt weiter zu erhoehen; USA: Hat einsatzbereite Divisionen von 11 auf 16 erhoehrt; NATO: alle kapit. ~~Parten~~ Verbundeten ~~Kaemmer~~ zusammen haben Ruestungsausgaben unter NATO ~~in~~ in 1962 um 27% erhoehrt....

Die wirtsch. Lage der Stbuere. ~~wird~~ ist weiterhin schwierig: China musste weitere Millionen t Weizen von Australien kaufen, wird Jahre brauchen, um die ueberstuerzte buerokr. "Planung" zu ueberwinden; CSR: Novotny musste gestehen, dass die "Engpaesse" in der Prod. durch Importe aus den kapit. Laendern ueberbrueckt werden mussten. (Und die Stbuere. kauft ~~massenhaft~~ in den kapit. Laendern, was sie sich nur leisten kann, von allem Produzenten!)

Trotz aller Versuche, die Weltbourg. zum Kompromiss zu bewegen (siehe die Reden Chruschtschews) bereitet sich die Stbuere. vor: das Ruestungsbudget der SU wurde erhoehrt und zum ersten Mal seit 1945 werden Frauen aufgefordert, sich als Freiwillige zu melden: als Telephonistinnen, Elektriker, usw. bei den Streitkraeften (das ist ein deutliches Zeichen!) Die Annaeherung an die Titobuere. zeigt auch, wie sehr die Stbuere. Staerkung sucht. Die Titobuere. soll machen was sie will, so lange sie in den Hauptfragen mit den uebrigen Teilen der Stbuere. zusammengeht. Das duerfte ~~noch~~ die Titobuere. auch schliesslich machen (wenn ihr nicht die kapit. Gegenrevol. zuvorkommt), da sie ja im Grunde genommen auf derselben Seite wie die Chruschtschew, Mao & Co steht.

Zur Meinungsverschiedenheit zwischen der russ. und chines. Stbuere: woher hatten die Mao & Co. das Oel fuer die Offensive in Ladakh (Nordostindien)? Von den Chrusch. & Co. Sich nicht durch die Uebertreibungen der Bourg. und Sozialbuere. irreleiten lassen! Trotz aller Differenzen ueberwiegen noch immer bei weitem die gemeinsamen Interessen der russ. und chines. Stbuere.

Massen: die AZ (15.12.62) brachte den Bericht ueber die Konferenz ~~mit~~ kapit. Vertreter, die feststellte, dass der Widerstand (der Arb., Angest.) gegen die (kapit.) Automation zunimmt. Vor allem in USA (wo 1 1/2 Mill. im Jahr den Arbeitsplatz dadurch verlieren; doch in ~~W'deutsch.~~ W'deutsch. in den letzten Jahren schon 90.000 - es geht in dieselbe Richtung). Die Streiks, auch in den zurueckgeblieb. Laendern, zeigen weiterhin eine steigende Tendenz.

Oesterr.: Die Vorschlaege von Klaus bezueglich Beschneiden der Investitionen bezeugt das Weitergreifen der Stagnierung. Dazu kommen die schweren Belastungen durch Preiserhoehungen bei Kaese, Zucker, sicher auch bei Brot und Milch, usw. Das Verschieben der Arblosenbeitragerhoehung auf Ende April, soll eine allzu grosse ploetzliche Belastung moeglichst vermeiden.... Die Wohnungsnot (trotz steigender Zinse) hat sich vergroessert, wie die SP selbst zugibt.... Die Ruestungsausgaben werden daher noch weiter erhoehrt. Im Neujahrsaufruf der SP (AZ 30.12.62) betonte sie wuerde a l l e s tun, um die Verteidigung der eigenen Freiheit zu erhoehen.... Der kapit. Druck steigt fortwaehrend - die kleinen Lohnerhoehungen an die Handelsarb., -angest. wurden schnell zur Verhinderung groesserer Streiks hergegeben.

Zur Lage& Polit.

A) Wirtsch.: Die kapit. Weltwirtschaft stagniert. Die Arbeitslosenziffern (USA 4,7 Mill., Engl. 810.000, usw.) beweisen das. ~~Das Problem ist, dass die Kälte~~ Sicher, die Kälte führte dazu, dass viele Bauvorhaben nicht genügend Profit abgeworfen hätten - darum werden ja so viele Bauarbeiter entlassen (technisch wäre das Bauen ja ~~schon~~ in vielen, wenn nicht den meisten Fällen möglich - damit prahlt ja auch die AZ, wenn es ihr in den Kram passt.). Doch das Entscheidende ist, dass sie arbeitslos sind, was wieder auf die Massenkaufkraft zurückwirkt. Dass diese gesunken ist, bezeugt u.a. der Rückgang der Ratenkäufe in ~~den~~ jetzen kapit. Ländern, wo die Bourg. das darin steckende Risiko etwas ~~zusätzlich~~ einschränken wollte. Doch in USA und Frankr. hat die Ausbeuterkl. bewusst eine Ausweitung der Ratenkäufe erlaubt, um die Konsumgüterind. (vor allem Autos) zu stützen. So dosierte die Bourg. die Manipulationen zwecks Hinausschieben der Krise. Denn ihr Hauptziel ist ja der Krieg. Das beweisen die Budgets der USA, Westdeutsch., Frankr. ja sogar Schwedens. Es sind Rekordbudgets, da die Rüstungs- so steigen (25% des franz., 20% des schwed., 60% des USABudgets, usw.) — Weitere Kriegsvorbereitungen: in den NATO-Ländern, Schweden und Schweiz wird der Druck von Lebensmittelkarten vorbereitet — unwahrscheinlich, dass Rationierung unter den heutigen Umständen eingeführt würde; die innerkapit. Differenzen im Kongo sind mehr oder weniger bereinigt worden, was die weltbüerg. Einheitsfront stärkt; ein Grossteil der Linksbürg. in Irak hat anscheinend entschieden, dass es an der Zeit war — angesichts der internat. Lage — mit der Erbschaft abzurechnen. Eine Minderheit unter Kassen ~~führern~~ dachte anscheinend, ~~zu~~ die so Abrechnung hinausschieben zu können, bis dahin mehr aus den Imperial. herauszuholen. Doch der Grossteil der Linksbürg. folgte dem Beispiel der Ben Bella, Nasser & Co., die angesichts der Gefahr seitens der Massen, zu einem Kompromiss mit den Imperial. bereit sind. Das stärkt auch wieder die Weltbürg., erschwert der Stbuer. das Ausschmarotzen der irak. Massen — STRECKE

Stbuer.: diese lässt die irak. Massen glatt im Stich. "Wir werden uns nicht provozieren lassen" kreischte Chruschtschew am Parteitag der ostdeutschen Stbuer. "Oh, sie werden nichts unternehmen, was den Imperial. den leisesten Vorwand liefern könnte zum Losschlagen. Das wird sie ~~nicht~~ schliesslich nicht retten. Das weiss die Stbuer. Darum versucht die ihre Produktionsschwierigkeiten mittels immer riskanterer Methoden zu überwinden. ~~Das Problem ist, dass die Kälte~~ Der Sozialdiebstahl seitens der neukap. Elemente in der SU nimmt ein noch nie dagewesenes Ausmass an — trotz Einführung der Todesstrafe im vergangenen Jahr (für Unterschlagung von Staatsgeldern, usw.) Trotzdem, weil sie keinen andern Weg sieht, lässt die Stbuer. "als Experiment" ~~in~~ einige Fabriken schon nach "Rentabilitätsprinzipien" führen, ~~wobei~~ einige andere Fabriken als "Firmen" zum selben ~~zweck~~ Zweck zusammenschliessen unter Führung eines Generaldirektors. ... ~~Vorhanden~~ Vorderhand steckt sie den Grossteil des Wehrwerts noch immer ein, obwohl sie den Direktoren etwas mehr "legal" zugesteht. Aber die bürokr. Kontrolle, auf die sich die Chruschtschew & Co. verlassen, wird immer weniger instand sein, die Bereicherung dieser Direktoren, usw. zu verhindern. Vor allem, da ja ein immer grösserer Teil der Bürokr., auch der Parteibürokr. zu neukap. Elementen wird oder dorthin neigt. — Um die Agrarprod. zu steigern hat auch die chines. und ungar. Stbuer. den Bauern wieder einen Prozentsatz des bebaubaren Landes, zusätzlich zu den kleinen Privatparzellen, ~~zu~~ zur Eigennutzung uebergeben. Um die Bauern zur Prodsteig. anzuspornen hat die tschech. Stbuer. die Lebensmittelpreise tüchtig erhöht. — die Wirkung auf die Massen ~~ist~~ liegt auf der Hand (die kapit. Presse berichtete ueber Streiks dagegen in der Slowakei, in mehreren Betrieben. Das ist schwer zu ueberprüfen. Die AZ hätte das wahrscheinlich an die grosse Glocke gehängt. Eher kapit. "Wunschdenken".) — Die gegenseitigen Beschimpfungen der chines. und russ. Stbuer. dürfen nicht täuschen. Was hat der Krenl schon ueber Tito & Co. geschimpft und jetzt suchen sie einander wieder. Denn auch den Tito & Co. ist das Erstaerken der alten kapit. und neukap. Elemente in Jugosl. nicht geheuer, suchen daher ~~den~~ Rückhalt bei ihren russ., usw. Spiessgesellen. Jetzt betont ja auch der Krenl die Notwendigkeit der "Einheit" der Stbuer., hat den Mao & Co. vorgeschlagen, sich ueber Differenzen auszusprechen. Grundlegend ist: die Maobürokr. ist, nach ihrem Bankrott des "grossen Sprung vorwärts, der Konsumen, usw." n o c h abhängiger von der uebrigen Stbuer. als frueher. Was Mao & Co. brauchen könnten sie sonst nur von den Weltbürg. erhalten — und dann müssten sie sich als Bürokratie aufgeben.

Massen: Die Zahlen die von der Bourg. veröffentlicht werden, zeigen in USA, Engl., Italien, usw. ein ziemliches Ansteigen der Streiktaetigkeit. Die Gruende sind ja bekannt. ~~Finland~~ In Finnland hats auch eine Streikwelle der Arb. und Angestellten, von den zurueckgebliebenen Laendern nicht zu reden. ~~Das~~ Die Massenverfassung ist ja, was die Weltbourg. hauptsächlich zurueckhaelt.

Oesterreich: die Stagnierung laesst sich nicht mehr verbergen. Die ~~Kapital~~ Weltkonkurrenz wird immer schaefer, die oesterr. Kapklasse findet es immer schwerer dagegen aufzukommen - ausser auf Kosten der Massen. Darum auch die geplanten Preisraubzuege (Milch, Zucker, Brot, usw.). Darum auch die immer offeneren gegenrevol. Vorbereitungen: Schaffung eines "Akademischen Wehrkorps" (von der AZ verschwiegen). Was haben Afritsch & Co. dagegen gemacht? Sie haben auf einem andern Namen bestanden.....; die BeschaeDIGUNG ~~des~~ KP-Lokals am Akkonplatz, der ^{KP} Bezirksleitung (Schreiben) in Meidling ist kein Zufall, oder "Lausbubenstreich". Das sind alles kleine Stueckchen im gegenrevol. Mosaik. — Eben weil die SP den gegenrevol. Kurs der Bourg. erkennt, gibt sie bei den Regierungsverhandlungen ~~auf~~ Schritt um Schritt nach. Dabei kreischt sie immer wieder, sie haette keinen Grund zum Kapitulieren! — Ein Symptom, das unsere Einschaeztung bestaetigt. Czernetz stellte fest (AZ 25.1.63), dass 25% der Wiener Jungwaehler ~~nicht~~ bei der Wahl sich der Stimme enthielten!!! Gerade unter ~~nach~~ diesen, die ja meistens Jungarb., Jungangestellte sind, die von SP, KP nichts wissen wollen, gerade unter ihnen sind sicher brauchbare Elemente zu finden, (siehe Herbert)! Natuerlich besteht die Gefahr, dass sie nach rechts verrissen werden koennen! Es kommt ~~immer~~ wieder auf das rechtzeitige Schaffen der prol. Klassenpartei ~~hin~~ an, ob jene Jungarb. nach links oder nach rechts gehen (objektiv gesehen bedeutet ja ihre Passivitaet auch das Unterstuetzen der Bourg.)

Zur Lage

A) Wirtsch. u. Polit.: trotz immer riesigerer Ruestungsausgaben stagniert die Kapit. Weltwirtschaft, vorderhand. Die Arbeitslosenziffern beweisen das. Das Wetter hat die Arbeitslosigkeit im Baugewerbe erhoehrt - doch nicht in der Metall-, Textil-, Papierind., usw. Sogar die Kapkl. gibt hin und wieder zu, dass die Produktivkraefte der "Nachfrage" (lies: Massenkaufkraft) "vorausgeeilt" sind... Sogar in USA, wo angeblich eine "Erholung" vom ~~letzten~~ letzten Wirtschaftsrueckschlag stattfindet, hat es fast 5 Mill. (zugebene) Arbeitslose. -- Die Kapit. Manipulationen ~~zum~~ zum Hinausschieben der Krise werden von Fall zu Fall dosiert: so hat die westdeutsch. Regierung, ~~bestraefte~~ im kapit. ~~u~~ K l a s s e Interesse den Export grosser Oelroehren nach der SU verboten (trotzdem manche Ausbeuter dafuer waren). Teils um die Stbuere, nicht zu sehr zu staerken, teils um diese zu Konzessionen zu bewegen (auf Kosten der Massen). -- Weitere Vorbereitungen zum Zuerueckfuehren des 2. imperial. Weltkriegs: vor allem seitens der westdeutsch. Bourg. Diese baut ihr Heer auf 500.000 Mann aus, stellt zu leich eine "Reservistenarmee" von 150.000 Mann auf, die im Kriegsfall der Bundeswehr eingegliedert werden kann... Die USA-Imperial. schicken "schwimmende Waffenkammern" in die ostasiatischen Gewaesser: Versorgungsschiffe, die ~~zum~~ mittels Flugzeug befoerderte Truppen sofort mit allen wesentlichen ausruesten kann, von Einmann-Nationen bis zu Panzern. Das soll die Einsatzbereitschaft grosserer Truppenmassen erhoehen. Nebst diesen militaer. noch ~~ganz~~ polit. Vorbereitungen: Kongress der Waffen-US-Lameradschaften in Sueddeutschl. unter Teilnahme einer oesterr. Abordnung; ein Grund des Einfanges Adschubeis beim Papst: das soll die Stbuere, zu weiteren Konzessionen an die neukapit. Elemente bewegen, so das Foerdern der Gegenrevol. im Ostblock erleichtern. Stbuere: schon aus zwingenden wirtsch. Gruenden gibt diese den neukapit. Elementen immer mehr Spielraum, verlaesst sich darauf, dass sie diese trotzdem politisch in Schach halten kann. Das ist eine Fehlspekulation, doch hat die bankrotte Stbuere, keine andere Alternative. So hat die ungar. Stbuere, in juengster Zeit den alten buerg. Elementen auch wieder polit. Zugestaendnisse gemacht (haufenweisen Eingang in die stbuere. Vertretungs-, Verwaltungs-korperschaften, weil sie die buerg. Fachleute braucht - An sich waere dagegen nichts einzuwenden, vorausgesetzt, es bestaende die proldemokr. Kontrolle. Doch diese fehlt.) -- Das Umschmeicheln der Kirche, des Papstes beweist auch wieder die Ausweglosigkeit der Stbuere: sie hofft auf diesem Weg die Weltbourg. zum Kompromiss, ~~zum~~ zur Zusammenarbeit gegen die Massen zu bringen. Dabei schwaecht die Revolutionspfaffenbande ihre eigene Basis, die Arbschaft. Und wird auch von der Kirche nur ausgenutzt, um die gegenrevol. Elemente im Ostblock zu foerdern.

B) Massen: Immer weniger "Zuckerln" fuer die Massen. Immer weiter steigende Ausbeutung, Teuerung (jetzt zB. Mietenerhoehungen). Sogar in den skandinavischen Arbeiter"paradiesen" - so hat die daenische St einen 2-jaehrigen Lohnstopp eingefuehrt, mit Zwangsanleihen, um die kritische Wirtschaftslage auf Kosten der Massen zu ueberwinden. -- Kein Wunder, dass ~~noch~~ viele grosse Streiks um Tagesforderungen laufen. In USA, Finnland, Schweden, Engl. usw., jetzt auch in Frankreich. Dort vernachte die Gewbuere, die Arb., Angst, nicht mehr zu rueckzuhalten, und rief einen Schwindelstreik der Bergarb. aus. Doch deren Kampfbereitschaft, solidaritaet, die vielen Unterstuetzungstreiks seitens hunderttausender Ausgebeuteter in Industrie und Verkehr ist den Arbbuero-kraten sehr unerwuenscht. Zwei kleine, gute Zeichen: die Gewbuere, mahnte die Bergarb. zur "Ruhe", zu Hause zu bleiben, nicht zu den Betrieben zu gehen (u.a. um Streikbrechern die Arbeit zu erleichtern). Die Bergarb. hielten sich meistens nicht daran und verhinderten, trotz des Druckes des Ausbeuterstaates, Streikbrueche. b) In Nordfrankreich nehmen die Bergarbeiter f r a u e n sehr aktiv am Streik teil, sogar als Streikposten. Gerade das ist ein ermutigendes Symptom, das wieder die prolrev. Perspektive bestaetigt.

C) Oesterr.: zeigt mehr oder weniger alle obigen Symptome. Stagnierende Konjunktur (vor allem in Metall-, Fahrzeug, Textil- und Papierind.) mit Kurzarb., Kuendigungen, Entlassungen, auch in den angeblich "Krisenfesten" staatskapit. Unternehmungen; dazu kommt, nebst der schleichenden Teuerung, eine neue Rauboffensive auf dem Preis-, Mieten- und Steuersektor (siehe zB. Klenner in der "Zukunft", Heft 4, Mitte Febr. '63: ganz frach schlaegt er Erhoehung aller Altmieten und der niedrigeren Neubaumieten vor, wofuer eine Lohn"erhoehung" kompensieren soll - nach dem Muster der beruechtigten

Kath.
Lischen

mit
SP

Lohn- und Preispakte...). Die SP gibt da wieder und wieder nach, sucht nur ein bisschen zu "mildern". Denn die Ministerposten sind ihr viel wichtiger als die Massen. -- Dass die OeVP Raab als Praesidentschaftskandidaten aufstellt, beweist, dass sie es ~~ernst~~ ernst meint; vor allem mit dem Druck auf die SP - diese hat ja ohnehin den "koalitionsfreien" Raum, dh. der Koalition der OeVP und FPÖ zugestimmt. -- Die SP sorgt sich, dass die gegenrevol. Symptome die ~~Kommunisten~~ Arbeiterschaft "erregen" koenne. Daher Slaviks "Geloebnis": niemals mehr ~~zulassen~~ zulassen, dass die buerg. Demokr. zerstoeert wuerde (AZ 5.3.63) - was die Schwindelsozialisten nur ~~ernst~~ gegen die Arbtschaft ernst meinen; daher erneute "linke" Phrasendrescherei des Hindels und anderer "Linker" (Hoerth, Maerz & Co.), die gegen den "prinzipienlosen" Opportunismus und fuer den "prinzipienfesten" Opportunismus kaempfen - dh. sie fordern mehr "radikale", "sozialistische" Phrasen, um die Massen zu tauschen, bei der Stange zu halten. Vor allem die Jungarb., Jungangestellten, deren massive Stimmenthaltung bei den Wahlen der SP Sorge macht. Sorge, dass sie ihre Schmarotzbasis unter der Arbtschaft, damit ihren Wert fuer die Bourg., die Koalitionsamterln usw. verlieren koennten. -- Bezeichnend wie die Sozialbuer. den ~~Kampf~~ berechtigten Kampf der Volkereiarb. zu durchkreuzen suchte, raffiniert ~~gegen~~ andere Ausgebeutete gegen sie auszustacheln suchte.

kennt

Kein Zweifel: waere eine genuegend starke prolrev. Org vorhanden, dann liesse sich schon etwas machen. -- Sehr interessant in der Beziehung ein Beitrag ~~Kienast~~ von Czernetz in der "Zukunft", Heft 2 Jaenner; dort - aus ganz anderen Gruenden - zeigt er ziemlich richtig auf, dass das Argument, "die Arb. wollen nichts von Politik wissen" nicht ~~richtig~~ ist. Er weist richtig auf die 1880er Jahre hin, als die Arb. als Klasse auch nichts davon wissen wollte, sondern dass eben von Viktor Adler & Co. Klaerung betrieben wurde, um die Arb. an Hand des taeglichen Kampfes zu ueberzeugen, fuer den Kampf fuer den Sozialismus zu gewinnen. - Seine Schlussfolgerungen sind natuerlich ein Schwindel. Doch, unabsichtlich bestaetigt er die prolrev. Einschaetzung: nicht die Konjunktur, der "Wohlstand" usw. entscheidet heute die Kampfbereitschaft der Arbklasse - sondern die bewusste ~~Arb~~ Aktivitaet einer prolrev. Organisation. Gelingt es diese aufzubauen, dann wird es auch gelingen die Arb. ~~zu~~ ^{Massen} fuer den prolrev. Kampf zu gewinnen.

A) Wirtsch. & Polit.: Die Abschwächung der Konjunktur hat jetzt auch die Schweiz ergriffen. In vielen Fällen produziert die Bourg. vorderhand auf Lager, um weiteres Drosseln der Produktion vermeiden zu können. So in USA Ende März schon näher 1 Mill. Autos auf Lager. Jede nationale Bourg. sucht den sich verschärfenden Konkurrenzkampf auf Kosten der eigenen Massen zu überstehen (Hinaufschrauben der Inlandpreise, Steuern um günstigere Konkurrenzbedingungen zu schaffen). ~~Manche~~ Konzentration, dosierter Osthandel, und ~~andere~~ Manipulationen sind bis die Wbourg. zum Losschlagen bereit ist. Ein Grund der sie zum Lavieren bewegt ~~ist~~ sicher der, dass die Stbuer. ~~gegenrev.~~ ^{gegenrev.} die gegenrev. Elemente immer mehr stärkt, wohin es wirklich geht ^{bezieht} Sozialjudas Czernetz (auf der Frauenkonferenz der SP, AZ 2.4.63): "der Ruestungswettlauf wird immer rasender" - warum sagte er natürlich nicht... Die buerg. Presse schätzt, dass 8-9% der gesamten Warenproduktion auf die Ruestung entfällt - tatsächlich weit mehr, wenn die indirekten Wirkungen der Ruestung einkalkuliert werden -- Stbuer.: sie mag sich drehen wie sie will; als Stbuer. kann sie die Prod. nur steigern, indem sie die gegenrev. ^{Elemente} stärkt - die polit. Garantien die sie sich dagegen zu schaffen sucht, nützen ~~ihnen~~ nicht viel ~~dagegen~~. Trotzdem, vor allem wegen des Riesensozialdiebstahls, steigt die Prod. nur ungenuegend, obwohl die Stbuer. ganze Fabriksanlagen von der Bourg. kauft. (40% des polnischen Aussenhandels ~~ist~~ mit der Weltbourg. getaetigt!). Was den Bauern auf dem Wege der Preiserhöhungen zugestanden wird, wird den Massen vor allem den Arb. aufgebuerdet (Polen: faktische Verdoppelung der Kohlen-, Gas-, ^{u.a.} Strompreise). Doch ~~noch~~ die Agrarprod. stagniert oder steigt sehr wenig. (Darum auch die Amnestie in Ungarn: zur Beruhigung der Bauern werden ihre buergerl. Fuehrer entlassen...) --- Dass trotz ernster Differenzen zwischen russ. und chines. Stbuer. keine ~~er~~ Spaltung droht beweist folgendes: ^{Neuer} Handelsvertrag China-Ungarn; rumaenischer Botschafter nach Albanien. --- Auch die poln. Stbuer. hat das Aushebungsalter ~~reduziert~~ reduziert, von 20 auf 19. Die Stbuer. weiss was ihr droht...

Massen: Der wichtigste der grossen Streiks war der franz. Bergarbstreik. Aus folgenden Gruenden: die ~~Antizipat~~ spontane Solidaritaet, die lange Dauer, die Unterstuetzung durch und Verknuepfung mit anderen Streiks; vor allem aber die Kampfstimmung der Bergarb. und ihrer Frauen, die u.a. Streikpostendienste leisteten, auch angesichts Druckes der bewaffneten Polizei. Diese Teilnahme der Bergarbeiterfrauen ist ein wichtiges Symptom, das wieder die konsequent prolet. Perspektive erhaertet. - Die Arblösedemonstration vor dem engl. Parlament, das Handgemonie mit der Polizei - auch arbloese Frauen waren dabei. - ist auch ein Symptom des Kampfwillens. - andere grosse Streiks in USA, Finnland, Japan, von vielen kleineren in den meisten ~~Landern~~ kapit. Laendern nicht zu reden. - Vorderhand, aus bekannten Gruenden, nur fuer Tagesfragen. Doch die Ausbeutung, der Lohnraub, die steigende Unsicherheit der Existenz druecken immer mehr, auch auf die Jungarb., Jungangest.! --- Stbuer.: die Krankenschwestern haben in Warschau gegen die Preiserhöhungen demonstriert. Die Stbuer. ~~ging~~ operierte sehr vorsichtig, liess nur ein paar verhaften. Kein Zweifel, dass die gegenrev. ~~Elemente~~ - wozu hier auch die illegale SP gerechnet werden muss! - ~~in~~ die berechnete Unzufriedenheit auszunutzen suchen.

Osterr.: Dass die Konjunkturabschwächung trotz Ende des Winters weitergeht, ist aus Pittermanns Rede zu ersehen (AZ 7.4.63). Besonders spuert das Nachlassen der ~~Kauf~~ Massenkaukraft die Elektroindustrie (Absatzschwierigkeiten bei den dauerhaften Konsumgütern). Der jetzige Raubzug auf die Taschen der Massen wird ~~stark~~ Kaufkraft noch weiter schwächen - die "bescheidene" teilweise Abgeltung fuer die Rentner, usw. ~~ist~~ ein Pappentiel dagegen. -- Dass darueber unter den ~~Massen~~ Erregung herrscht, ist begreiflich. Ob es zu ~~Streiks~~ Streiks dagegen kommt? Wahrscheinlich, obwohl die Buerokr. mit allem moeglichen Tricks kommen wird. Bis jetzt hats nur den kurzen Streik in der Floridsdorfer Lokfabrik gegeben (soweit bekannt - die AZ verschweigt ~~das~~ alles systematisch). Der Streik der Salinenarb. ging ja frueher los. ---- Das wesentlichste an den Grazer Wahlen hat die AZ uebergangen: den grossen Gewinn der FPOE - also keine "Abfuhr" fuer die gegenrev. Elemente, wie die SP jauchzte, sondern das Gegenteil. So sucht die SP die moegliche & offene Koalition mit der FPOE, die sie auf Regierungsebene in Worten verwirft, tatsächlich vorzubereiten. Darum auch das Betonen der Gegenwart ~~von~~ von FPOE-Funktionaeren bei Schaerfs Gondelfahrt-aufenthalten. --- Manches spricht da fuer, dass die SP, wenn auch knapp, die Praesidentenwahl verlieren wird. Das ~~wuerde~~ ihre Linie nicht aendern. Viel haengt davon ab, wieviele Jungarb., Jungangest. die SP abgestossen ~~hat~~.

A) Wirtsch.: Der saisonmaessige Rueckgang der Arbeitslosigkeit bei den Bau- und Landarb. darf nicht darueber tauschen, dass die Stagnation anhelt. Bedeutsame Tatsachen aus USA: ~~1962~~ 1962 waren "offiziell" niemals mehr als 5½ Mill. arbls. Nicht immer dieselben. Tatsaechlich waren 14 Mill. im Laufe des Jahres auf laengere oder kuerzere Zeit, oder die ganze Zeit arbls. Ein Beweis der wachsenden Unsicherheit der Existenz der Arb. Also ~~schon~~ jeder fuenfte Ausgebeutete (die weiblichen ~~Arbeitslosen~~ inbegriffen) wurde im Laufe des Jahres getroffen. Am aergsten die Arb.jugend. Dazu noch die Kurzarbeiters~~innen~~ und diejenigen, die ueberhaupt nicht mehr ~~auf die~~ Arbeitsaemter gehen, weil sie jede Hoffnung auf Arbeit ~~verloren~~ aufgegeben haben. Was macht die Bourg.? Soweit sie es fuer ~~zu~~ zweckmaessig haelt, erweitert sie den Oesthandel, vor allem aber steigert sie die Ruestungsausgaben. Die franz. Bourg. hat gerade eine zusaetzliche Md. Fr. hineingesteckt. — Stbuer.: auch die den buerokr. Methodenspringenden Schwaechen der Industrie vermag sie nicht zu meistern. SU: ungeheures Anschwellen der Lager an Konsumguetern, die keine Kaeufer finden, weil sie qualitaets- und quantitaetsmaessig der Nachfrage nicht entsprechen. Im Grosshandel liegt der Ausschuss bei Stoffen, Kleidung, Elektroguetern, usw. zwischen 30-50%. Dazu der immer riesigere Sozialdiebstahl der Buerokr. und ihrer Sippschaft, der vor allem ~~anfechtbare~~ Qualitaetsprodukte trifft. Auch bei den Produktguetern haperts, jedenfalls quantitativ. Darum die grossen Kaeufe an Industrieanlagen, Schiffen, usw. in Kapit. Laendern (jetzt zB. Japan).

B) Kolit.: Die laotischen Bauernmassen waren bereit siegreich vorzudringen. Angesichts der Drohung der Wbourg. hat die Stbuer. sie zurueckgepfiffen. Die Stbuer. hofft durch Annaeherung an die Kirche mit der Wbourg. zu einem tragbaren Kompromiss zu kommen. Das Verhalten der Kirche beweist, wie sehr die Wbourg. ~~auf~~ die Gegenrev. im Ostblock, vor allem in den "V'dem." ~~setzt~~ schuert, um sich den ~~kluge~~ "heissen" W'Krieg zu erleichtern. Die oberflaechlichen Konzessionen die ~~dem~~ dem Kreml macht (Medaillen an russ. Komponisten, stbuer. Vertreter bei Zeremonie in der Peterskirche, usw.) helfen die Massen noch mehr zu verwirren. Aber die Hauptsache: die Kirche erhaelt eine viel groessere Freiheit in Ungarn, Polen, usw. gegenrev. Arbeit zu betreiben - bei Lippenbekenntnissen zum stbuer. Regime - durch Verbindungen zu gegenrevol. Elementen, usw. — Die chines. Stbuer. hat sich anscheinend von der Richtigkeit der Argumente des Kremls ueberzeugt. Jetzt soll ~~im~~ im Juli die Differenzen formell bereinigt werden, in Moskau. (Was nicht heisst, dass es nicht weitere Differenzen geben wird. Das ist schon aus der nationalistischen Einstellung der Stbuer. zu erwarten.) — Titobuer.: ihre neue Verfassung erkennt das Privateigentum an Produktionsmitteln (vor allem Land), Nationalismus, usw. ausdruecklich an - als Basis eines "Sozialismus in einem Land", eines "sozialistischen" Jugoslawiens —

C) Massen: der westdeutsche Metallarbstreik ist der groesste seit der Errichtung der faschist. Diktatur. Die Aussperrung, die erste seit 1928, wurde von der Arb.buerokr. bejammert - weil es den Kampf verschaeerfe. Doch die Kapitalisten handelten so, um die Arb. einzuschueechtern, da sie die Stagnierung auf Kosten der Massen ueberwinden wollen. Dass nur eine geringe Mehrheit der Arb. das faule Kompromiss annahm, ist auch ein ~~ein~~ Zeichen des wachsenden Kampfes der westdeutsch. Arb. Doch soll das nicht ueberschaetzt werden. Bei verschiedenen Wahlen haben SP, KP Stimmen gewonnen (Italien, oesterr. Praesidentenwahl, eggl. Gemeindewahlen, usw.). Das sei ein "Zug nach links" jubelt die SP. ... Subjektiv wird das bei vielen Arb. Angest. ~~ausgedrueckt~~; doch objektiv ~~unnaech~~ ist es kein Linksruck, sondern eine Verschiebung eines Teiles der Massen von der Rechtsbourg. zur Linksbourg., deren "Erbin" ja die Sozialbuerokr. ist, wie sie selbst stolz verkuendet. Das SP-Geschrei ueber den "Zug nach links" soll die gegenrev. Vorbereitungen der Bourg. verschleiern. Die SPOE hat vor 1934 auch immer mehr Stimmen gewonnen.)

D) Oesterr.: Als "konjunkturfuerderndes" Mittel sind die Ruestungsausgaben im Budget um 500 Mill. S erhoeht worden, wobei die AZ begreiflicherweise geschwiegen hat. Die Ruestungskonjunktur haeft auch auf andere Art: siehe die Lieferungen der Schoeller-Bleckmann-Werke fuer die westdeutsch. Flotte - die AZ beteuerte die "Unschuld" des Stahlwerkleitung. Sie haetten nicht gewusst, wozu die Stahllieferungen gebraucht wuerden, was, gelinde gesagt, schwer zu glauben ist. ... Die immer schaerfere Konkurrenz macht der oester.

Kirche

wachsende Unzufriedenheit ausdruecken

A) Wirtsch. & Polit.: ~~Bourgeoisie~~ Mittels staatskapitalistisch "manipulierter" ~~im~~ Rüstungsausgaben, Bauausgaben sucht die Bourg. aus der Stagnation herauszukommen. Bis jetzt ist ihr das nicht gelungen. Darüber darf das Aufhauen der saisonmassigen Erhöhung nicht tauschen. ~~schon~~ In der USA: Offiziell 4.1 Mill. Arblöse (inklusive steigender Zahl Jungarb., Jungangest., ~~die~~ Junge, die nach Verlassen der Schule überhaupt keine Arbeit finden - jetzt zusammen ~~1.2~~ 1.2 Mill.); tatsächlich "verschwinden" Ältere, längere Arblöse aus der "offiziellen Statistik: 6 Mill. sind seit Jahren arblös - mit ihren Familienangehörigen dahin. ~~Bourgeoisie~~ Im Musterland (der AZ) des "Wohlstandsgesellschaft" v... Auch in England, Westdeutsch., Oester., usw. Arbeitslosigkeit noch immer höher als im Vorjahr, vor allem unter Metall-, Textil-, Elektro-Schuharb., usw. Eine Folge der kapit. Produktsteigerung.

Darum gehen die Vorbereitungen auf den "heissen" WKrieg weiter: so konnte der Oberbefehlshaber der NATO, Streitkräfte erklären (Anfang Juni), dass, dank der zunehmenden Stärke jener Streitkräfte, ~~die~~ die "bewegliche Verteidigung" entlang des Eisernen Vorhangs (beträchtlich weiter vorn liege als bisher.... Der westdeutsch.-franz. Vertrag war eine weitere Stärkung der ~~imperial.~~ imperial. Einheitsfront. Die Schlüsselrolle der westdeutsch. Bourg. in dieser Front wird immer klarer: a) höchstes Rüstungsbudget seit 1945 (120 Mds.); Reservepolizei wird nun auch ausserhalb Berlin aufgebaut - als Sicherung gegen Massen. Kein Zufall, dass damit in Baden-Württemberg angefangen wird (Metallarbeitsstreik!); zum ersten Mal soll im Herbst in Hammeln ein Treffen der eigentlichen SS stattfinden (bisher war es die Waffen-SS); - Die monarchist. ~~imperial.~~ imperial. Pläne der Rechtsbourg. in Oester. finden ihre Ergänzung in ähnlichen Plänen in Spanien und Frankreich! -

Die kapit. Gegenrevolution im Ostblock wird weiter geschürt: das imperial. "Radio Freies Europa" verdoppelt die Kurzwellensendungen nach dorthin. - Stbuer.: die klaren Zeichen der fortschreitenden Stärkung der neukapit. Elemente in der SU und den "V'dem.", ermutigend die Bourg. auf ~~den~~ die WKrieg zu erleichtern. Die Bereicherung der gegenrev. Elemente durch Sozialdiebstahl ~~auch~~ auch in Ungarn, Polen, USSR, usw. immer grösseres Ausmass an. Das ist die unausweichliche Folge der stbuer. Methoden der Produktionssteigerung. Die Hinrichtung dutzender unterer Bürokraten, usw. antidemokratische Zwecke auszunutzen, um bei der Rechtsbourg. Deutschlands, Frankreichs, usw. um Vertrauen, Konzessionen zu werben. (Auch da beweisen die Chruschtschow & Co., dass sie echte Stalin ~~imperial.~~ imperial. sind: was Stalin & Co. mit Slansky & Co. gemacht haben, machen sie jetzt, vorderhand, mit Kleinen). - ~~Die~~ Die alten Zwangsarbeitslager ~~in Sibirien~~ leben in gemildeterer Form wieder auf: wer der Stbuer. nicht passt, wird in entlegene Arbeitslager in Sibirien, Zentralasien verschickt, wo an Kraftwerk-, Verkehrsbauteilen gearbeitet wird. Zwar formell als "freie" Menschen, müssen die Verbannten dort bleiben, unter miesen Bedingungen arbeiten, solange es die Stbuer. vorschreibt.... Die Versuche mit mehr oder weniger "freiwilligen" Jugendlichen sind nachdem ~~gescheitert~~ an den schlechten Lebensbedingungen gescheitert. - Es ist nicht zu verwundern, dass die Stbuer. ~~an~~ an Konzessionen der Castro & Co. an die USA-Bourg. ~~ist~~ ist. Diese soll auf Kosten der kubanischen Massen ~~entschädigt~~ entschädigt fuer die kapit. Verstaatlichung ~~ihres~~ ihres Eigentums entschädigt werden. Nimmt die USA-Ausbeuterklasse das an, so erschwert es ihr den "heissen" WKrieg, ~~die~~ die Möglichkeit Kuba als einen Anlass zu benutzen - so rechnet der Kroml.

B) Die Massen: in Lateinamerika, in Nahen Osten, in Suedostasien gärt es weiter. In den vorgeschrittenen kapit. Ländern wirkt die kapit. Ausbeutungs- und Teuerungsoffensive auf die Massen. In USA rühren sich die Negermassen, trotz aller Versuche Linksbourg., sie hinsuhalten. Auch die Vorstoesse der gegenrevol. Bourg. (Oester.), die zunehmende Unsicherheit des Arbeitsplatzes beunruhigt die Massen. Das Alles wirkt bremsend auf die Weltimperialisten, treibt diese zugleich dazu, die Sicherheitsmassnahmen, Vorbereitungen auf den "heissen" WKrieg zu verstärken.

und Zentralafrika
gegen die
Massen (die)

c) Oesterr.: Dass der Alkoholkonsum ~~200%~~ seit 1950 um 88% gestiegen (AZ 29.5.), zeigt die Wirkungen der gesteigerten Ausbeutung auf die Arbeiterschaft. Das ist die "bessere Zukunft" der SP! Diese bestaetigt auch die Einschaeztung, wie sie die Wohnungsfrage zu "loesen" gedenkt - auf Kosten der Massen! Immer wieder hat sie ~~bestaetigt~~ eine allgemeine Zinserhoehung "abgelehnt" - jetzt rueckt sie allmaechlich mit der Wahrheit heraus, siehe die Art. des Schwindelsozialisten Zipperer in der AZ (19.5. und 16.63.): ein "allgemeiner geringfuegiger (!) Zuschlag auf die Mietzinse"...; eine Erhoehung des ~~Wohnbaufoerderungsbeitrags~~ von den Ausgebeuteten bezahlten Wohnbaufoerderungsbeitrags kann "eroertert" werden.... Und dazu noch der bisher ernsteste gegenrev. Vorstoss der Rechtsbourg. in der Habsburgerfrage, dessen Gueter auch schon zurueckgefordert werden. So wurde es seinerzeit mit Starhemberg gemacht. Die SP hat gepoltert - und dann kapituliert. Der Parteitag diente vor allem, der SP ein Alibi zu schaffen; die SP stehe zur buerg. Verfassung wie vor 30 Jahren - und wird ebenso feig kapitulieren; usw., usw. Die neufaschistische FPÖ zaehlt jetzt zu den "abwehrbereiten Republikanern" ~~zusammen~~ mit die SP gibt (AZ 9.6.)..... Und das Alles nach ~~der~~ 16 jaehriger Koalitionsregierung, die angeblich die buerg. Demokr., die buerg. Republik immer mehr gestaerkt haetten.....

~~Kein~~ Kein Zweifel, dass die SP immer offener ihr Judasgesicht zeigt. Die KP auch, die ja ebenfalls keinen Finger fuer den ersten Kampf gegen die kapit. Gegenrevolution ~~machte~~. Das wird manchen Arb., Angest. zu denken geben, die proletrevol. Arbeit ~~erleichtern~~ bis zu einem gewissen Grad erleichtern.

A) Wirtsch. & Polit.: Dank Ruestungsauftraegen und weiterer Ausweitung des Osthandels (warum siehe weiter unten) ist es der Bourg. gelungen, die Produktion etwas zu heben - aber zugleich wird ja die Produktivitaet immer rascher gesteigert auf kapital. Art. So wird die etwas groessere Warenmenge durch eine kleinere Zahl Arb., Angest. erzeugt (sogar schon in Oesterreich!). Nur ein grosser Wirtschaftsaufschwung, nur eine richtige Hochkonjunktur vermag eben noch, trotz kapit. Produktivitaetssteigerung, eine steigende Zahl Ausgebeuteter zu beschaeftigen - und auch das wird immer schwieriger. Da heute keine Rede von Hochkonjunktur ist, bleiben die Arbeitslosen, geht die Stagnation trotzdem im Weltmassstab weiter. Das ~~ist~~ duerfte in den kommenden Monaten noch sichtbar werden. --- Darum konsequentes Vorbereiten der Bourg. auf den Schlusssakt 2. imper. W'kriegs. Der juengste Kongress der schwindelsozial. Internationale in Amsterdam zeigte klar, wie sich die SP an diesen imperial. Vorbereitungen beteiligt: ein Grossteil des Kongresses war "militaerischen" Fragen gewidmet, vor allem den Beratungen, wie die Armee, Flotte, Luftwaffe der Imperial. moeglichst wirksam auszubauen. Stbuer: ihre Schwierigkeiten sind so handgreiflich, dass ~~stark~~ die Weltbourg. es sich erlauben kann, riesige Mengen Nahrungsmitteln an die SU, China zu liefern, so die Lager zu lichten (siehe die Weizenverkaeufer Kanadas). Die "Neuland"-Gewinnung des Kremls hat dank seiner Kurzsichtigkeit, ~~Wirtschaftsleistung~~ seiner Methoden, Schiffbruch erlitten. Trotz Rieseninvestitionen in der chemischen Industrie der SU haperts sogar dort. Diese war das Paradepferd des Kremls. Doch dank des Sozialdiebstahls, der buerokr. Methoden wurde der Grossteil der Investitionen "verschwendet". Als ~~ganz~~ Massnahme zur Prodsteigerung versucht es die Stbuer. jetzt mit Konzentration, Zentralisation der Betriebe, vor allem in den Konsumgueterindustrien. Der groesste Betrieb in dem sogeschaffenen Konzern bestimmt die Arbeitsteilung, den Verkauf, usw. - da die Kontrolle von unten fehlt, arbeitet das noch mehr in die Haende der neukapit. Elemente! Denn um die Vorteile dieser Massnahmen bezueglich Prodsteigerung zu erzielen, muss der Kreml den Direktoren mehr Bewegungsfreiheit geben! Dieses Risiko nimmt der Kreml auf sich, weil er den Ernst der Lage erkennt. Darum auch die Versuche, die Titobuerokr. in ein immer engeres Verhaeltnis zu bringen. Doch will diese sich es mit den Imperial. nicht verderben. Darum kein Beitritt zur "Comcon", Titos Besuch bei Kennedy, usw. Eben als Beweis des Ernstes der Lage: Riesenmanoever russischer, polnischer, tschech. und ostdeutsch. Truppen in Ostdeutschland!

B) Massen: ~~Forderungen~~ Anhalten der Streiks, Demonstrationen ~~unter~~ gegen Ausbeutung, Teuerung, usw. Doch immer mehr auch gegen kapit. ~~Einfluss~~ Angriffe im Betrieb, vor allem gegen kaempferische Arb., Angest. - So kam es zu einem grossen "wilden" Streik in den Stahlwerken in Gary (USA). 15.000 traten in den Streik, um die Entlassung eines Betriebsrates rueckgaengig zu machen. --- Stbuer: die Erleichterungen, die sie den Massen ab und zu nach 1953, ~~ganz~~ vor allem nach 1956 gewahrt hat, untergraebt sie immer mehr (siehe die juengsten grossen Preiserhoehungen in Polen bei Milch, usw.). Warum? Weil sie angesichts der Lage zwecks Prodsteigerung, Ruestung, Koeder fuer die Bourg. und des stets wachsenden Sozialdiebstahls ~~den~~ die Massen dazu belastet. ~~Sucht~~ die Stbuer. ~~Ablenkungsmittel~~ fuer die Massen. ~~Darum~~ Darum das Umwerben der Kirchen, das Vortreiben des Antisemitismus. Dazu hat die Stbuer. im Kaukasus einen Schauprozess durchgefuehrt. Dieser dauerte einen Monat, Hauptangeklagter war ein Rabbi (Goldschuggel, usw.). Das soll den Massen zeigen, dass "die Juden" sich auf Kosten der Massen bereichern, usw.

C) Oesterr.: Die proletrevol. Einschaetzung ist, dass sich die Krisensymptome, die in der USA schon laengere Zeit zu beobachten sind, auch immer mehr auf die schwaecheren kapit. Laender uebergreifen. Hier eine Bestaetigung: die Industrieproduktion ist in den letzten Monaten etwas gestiegen - doch wird diese Quantitaet mit 11.000 weniger Arb., Angest. erzeugt als im Vorjahr. ~~Das~~ Denn die Produktivitaet ist - kapit. - ~~steigend~~ "fuehlbar" gesteigert worden (Tages-Anz. 11.9.63). Was jetzt ueber die Entlassungen bei Steyr zu lesen ist, zeigt, dass der Hauptgrund die kapit.

Produktivitaetssteigerung war. Noch ein "amerik." Symptom: das kapit. Steigern der Produktivitaet, vor allem mittels kapit. Automation, greift immer mehr auch auf die Angestellten ueber, trotz etwas groesseren Kue- digungsschutz in vielen Faellen, usw. Schoeller-Bleckmann hat so die Angestellten um ca. 10% "reduziert" (AZ 28.8.63.); Die Steyr+planen auch ~~xx~~ einige Dutzende zu entlassen... Dieser Prozess wird weitergehen, da auch die Bueros, ~~Waren~~ Lagerhaeuser, Transportmittel usw. immer mehr von der kapit. Automatisierung ergriffen werden. Weitere Bestaetigung der Einschaeztung: "Die ~~o.~~ (kapit.) Sozialpolitik stockt" (AZ 28.8.63.) weil die Bourg. immer weniger gewillt ist Brosamen herzugeben (siehe die paar Schilling Ausgleichszulagenerhoehung fuer die Rentner)... Die Zahl der Arbeits- unfaele ist 1953 - 61 um fast ein D r i t t e l gestiegen (AZ 28.8.)... Die Feuerung geht weiter.....

Das Alles drueckt auf die Massen. Die Unzufriedenheit in den Betrieben ist betraehtlich. Immer wieder kommt es zu spontanen Protestkundgebungen, passiver Resistenz, Streiks (Brotfabriken), die die KP auszuschmarotzen sucht.

Die Bourg. bereitet sich weiter vor; Pittermanns Phrasen (AZ 3.9.63) "wenn der Kampf den Sozialisten aufgezwungen wird, werden sie ihn fuehren.. (sie) sind auf alle Moeglichkeiten der weiteren innenpolit. Entwicklung vorbereitet....." soll die Massen beruhigen - die Bourg. weiss, dass es hohle Worte sind. Spaeter folgen Wahrheiten: "Man soll sich jedoch keinem Zweifel darueber hingeben, dass zwar der erste Vorstoss (nur erste also.) der oesterr. Reaktion fuer O.v.H. abgewehrt wurde..." Vor einigen Wochen war der Fall noch "endgueltig erledigt".....

Soldatentreffen in Waidhofen an der Ybbs unter Schutz von 250 ^{Mann} Gendarmerie, ...wieder gegenrevol. Provokation (unter Schutz auch der SP) in einem Industriegebiet. Immer frecher werden die ^{nach} buergerlichem Gesetz verbotenen, Adelstitel wieder gefuehrt (siehe das sozialheuschle- rische Geraenze der AZ 7.9.63). Und was macht die SP? Sie will sich der Bourg. noch ergebenener zeigen: daher gibt sie die Wiener Stadthalle fuer eine klerikal-gegenrevol. Kundgebung her! Der "Rosenkranz-Buehnekreuz- zug" darf seine gegenrevol. Maria-Namens-Feiern dort abhalten..... (Auch das bestaetigt die Einschaeztung: die SP wird ihr Gesicht immer offener zeigen muessen).

~~WIRTSCH.~~ A) Wirtsch. & Polit.: Im wesentlichen hat sich an der Stagnation der kapit. Weltwirtsch. nichts ~~geändert~~ geändert. Hier und da, mittels Manipulationen (Rüstung!) gelingt es der Bourg. die Produktion etwas zu vergrössern - aber nur in einzelnen Branchen. Die fortschreitende kapit. Produktivitätssteigerung schafft zugleich mehr Arbeitslose, verschärft so den kapit. Grundwiderspruch. z.B. USA: 1957-62 ist die Produktion (vor allem der Rüstungsindustrien!) um 20% gestiegen - aber 1 Mill. Arbeitsplätze in der Industrie auf immer erledigt. (Dazu kommen noch die Millionen im Bergbau, Handel, Landwirtschaft.) Die Arblosenzahl wird so stetig genährt, was von der bürgerl. Statistik systematisch verschwindet wird. ~~Russ~~ Die Ratenverschuldung ist ~~in~~ in USA seit 1945 ~~ins~~ ins Astronomische gestiegen. Heutige Konsumentenverschuldung 63 Md.D. Diese nimmt immer riskantere Formen an: die "Eigenheime", die auf Raten gekauft werden, werden mit zusätzlichen Hypotheken belastet (im Ausmass von fast 12 Md.D.). Die Zwangspfändungen und Zwangsliquidierungen von solchen "Eigenheimen" nehmen zu. (Auch in Frankreich, Italien rapides Ansteigen der Konsumentenverschuldung). Dass sich schliesslich die USA-Bourg. dazu entschlossen hat, ~~Wahrheit~~ soviel Weizen an die SU zu verkaufen, hat teils den wirtsch. Grund, ~~das~~ "Ueberschuesse" los zu werden. Sicher, sie hats getan, weil sie sich mit Recht sagt, die wirtsch. Schwierigkeiten der Stbür. sind so gross, dass die etwaige Stärkung der Stbür. durch die Vorteile für die Weltbourg. bei weitem überwogen werden. Dazu kommen auch noch die polit. Vorteile für die Weltbourg.; es soll das gegenrevol. Verreissen der Ostblockmassen oder ihr Neutralisieren, zumindest das Verringern ihres Widerstandes in der Schlussphase des 2. imp. Weltkriegs erleichtern. Stbür.: dank des neulichen Bankrotts ~~ihres~~ grossmäuligen Versprechungen (Kommunismus im Jahre 1980....) spielt sie der Weltbourg. objektiv in die Hände. Nicht nur in der SU, auch in der CSR, Polen, usw. wird der Bankrott immer sichtbarer. ~~Das~~ Das erschwert die Position der Stbür. gegenüber der Weltbourg. Darum versucht die russische Stbuer. jetzt mit hohlen Versprechungen, dass nächstes Jahr die "schrittweise" Arbeitszeitverkürzung auf 35-36 Stunden in der Woche eingeführt werde. Die tschechische Stbür. versucht mit stbürokr. Sündenböcken (Siroky & Co.) Krampfhaftes Bemühen um Zeit zu gewinnen und womöglich mit der Weltbourg. ein Kompromiss zu erreichen. Siehe die Bemühungen um ~~die~~ Kirche (Freilassung Berans). Die Weltbourg. ist dazu bereit, ~~weil~~ weil die Vorteile (Erleichterung der gegenrevol. Arbeit der Kirche im Ostblock) die Nachteile weit ueberwiegen. Dabei setzt sie ihre militär. Vorbereitungen ~~fort~~ systematisch fort (grosse Lufttransportübung: eine vollständige Panzerdivision, 16.000 Mann, wurde in 3 Tagen in 116 Flugzeugen von USA nach Westdeutschland transportiert - für den Ernstfall...)

B) Massen: die Kapit. Offensive hat sogar die holländ. Arbeiterschaft zum Widerstand getrieben - vor allem die Metallarbeiter und Druckereiarb. Es gab eine ganze Reihe "wilder" Streiks, auch in den Schiffwerften. (von der AZ systematisch verschwiegen...). Die räuberische Steigerung der Mieten ist dabei ein wichtiger Faktor. Das duerfte auch in Westdeutschland seine Wirkungen zeigen. --- Der "Tages-Anzeiger" ~~berichtet~~ berichtete ueber das Zunehmen der Streiks in den osteurop. "Volksdemokratien": vor allem Polen (Erhöhung der Normen, Lohnkürzungen). Obwohl die AZ, geschweige denn die "Volksstimme", kein Wort darüber bringt, duerfte die Sache stimmen. Darüber vorsichtig urteilen! Einesteils ist es erfreulich, ~~xx~~ dass Arb. gegen die Stbür. kämpfen - andererseits, da sie keine proletrevol. Führung haben, können sie nur zu leicht nach rechts verrissen werden! Kein Zweifel, dass die Weltbourg. mit Hilfe der Sozialbürokratie, SP alles unternimmt, um solche spontane Kämpfe der Arb. gegenrevolutionär auszuwerten. Das erklärt auch, warum die Stbür. die streikenden Arb. in Polen, Ungarn, Rumänien, CSR. "sanft" behandelt. Sie hat aus 1953 (Ostdeutschl., CSR) und 1956 (Ungarn) gelernt!

Arbeits-
plätzeBemü-
hung
an die

wegen

bis zu
einem
Gewinn
und

C) Osterr.: Die Stagnation soll auf Kosten der Massen überwunden werden - darum fuchteln die Sozialbürokr. immer mehr mit "Opfer aller Schichten" herum. Glatt liefern sie die Massen der Teuerung aus. Immer weniger wahren sie das Gesicht - siehe die neueste Preiserhöhung der Semmeln, die lächerliche "Abgeltung" der Brotpreiserhöhung, siehe das Stillhalteabkommen bei den Metallarb., den Voralberger Textilarb. was offene Sabotage des prolet. Tageskampfes bedeutet. --- Die SP, Gewerkschaftsbür. tun das, um die ~~Bourgeoisie~~ führenden Schichten der Bourg. von ihren gegenrevolutionären Plänen abzuhalten. Das Herumfuchteln mit Phrasen (Kein neuer Dollfuss! usw.) soll die Arb. beruhigen. Doch das Verhalten gegenüber den gegenrevol. Kameradschaftsbünden beweist, dass die Sozialbürokr. schon die Hosen voll hat: Das "Aufmarschverbot" für diese konterrevolut. Organisationen war Augenauswischerei; die Rechtsbourg. hat darauf mit dem Aufmarsch in Linz geantwortet, wo Gorbach demonstrativ dabei war! Olah & Co. ~~xxxxxxx~~ rührten natürlich keinen Finger...entschuldigsten sich mit Ausreden; ein paar Tage später (AZ 9.10.63.) öffnete die Sozialbürokratie ein Hintertür: Aufmärsche seien bei "kirchlichen Anlässen", usw., erlaubt..... - Das Umwerben der Nazi-Partei durch die SP wird immer krasser: Pittermann hat ihr schon Aufsichtsratsitze in den staatskapital. Betrieben ~~xx~~ in Aussicht gestellt (AZ 29.9.63.). Auch dieses Umwerben der FPÖ soll der Bourg. beweisen, dass die SP zu allem gegen die Arb. bereit ist - nur ~~xxxxxxx~~ soll der Sozialbürokr. ihr Judaslohn belassen werden.----- Der acht Tage lange Streik in der Möllersdorfer Spinnerei woran vor allem Arbeiterinnen beteiligt waren, - es war übrigens ein "wilder" Streik der 1200 Ausgebeuteten - hat wieder bewiesen, dass nur der ernste Kampf der Arbeiterschaft selbst, ~~xxxx~~ die Kapitalisten zwingen kann. Ein kleines Symptom dessen, was sich in den Massen ansammelt.

23. 11. 1963.

Zur Lage:

A) Wirtsch. & Polit.: Die kapit. Weltwirtsch. stagniert weiter trotz vorübergehender Produktionserhöhungen hier und da. Doch die chronische, zunehmende Arbeitslosigkeit, die kann die Weltbourg. nicht überwinden ohne Rüstungs- und Kriegskonjunktur. Vor kurzem noch erklärte Kennedy ~~es~~ auf dem Bundeskongress der AFL-CIO: es gäbe 4 Mill. Arbeitslose (tatsächlich weit mehr), doch im Laufe des Jahres seien mehr als 12 Mill. vorübergehend ohne Arbeit gewesen; 1954, in einem "Recessionsjahr" hätte es 4 Mill. Arbeitslose gegeben, heute ebensoviele in einem Jahr der "Prosperität"... in diesem Jahr wurden mehr als 1000 Mill. Arbeitstage durch Arbeitslosigkeit vergeudet, was dem 3-wöchigen Stilllegen des gesamten Prodapparates und Zirkulationsapparates der USA gleichkäme.... Kein Wunder, dass die USA-Bourg. diesen Riesenwiderspruch gewaltsam "lösen" will. Kennedys Ermordung mag als Anlass, als "Pearl Harbour" dazu dienen, zumindestens aber der politischen Vorbereitung der Massen, inklusive Massnahmen in Richtung der offenen kapit. Diktatur (wie nach dem Reichstagsbrand 1933). Die militärischen Vorbereitungen sind ja schon weit gediehen (NATO hat jetzt 5 Mill. Mann unter Waffen) (Grösste bisherige Manöver der westdeutsch. Bundeswehr). — Stbuer.: die hat solche wirtsch. Schwierigkeiten, dass sie nur Ruhe haben will. In der SU bahnt sich eine richtige Nahrungsmittelkrise an (nicht nur bezüglich Getreide, sondern auch bezüglich des vom Futtergetreide abhängigen Fleisch, ~~das~~ davon abhängigen Milch, von Kartoffeln und Gemüse nicht zu reden). Trotz Riesenkaufe bei der Weltbourg. an Getreide ist es so knapp, dass auch das Getreide und die Kartoffeln, die sonst zu Alkohol verarbeitet werden zu Nahrungszwecken gebraucht werden. Daher ist die Stbuer. bemüht grosse Mengen Alkohol bei der Bourg. zu kaufen.... Die leeren Versprechungen der Stbuer. über Kommunismus, usw. entpuppen sich wieder als ~~bloßer~~ Hohn. Auch in der Industrie haperts, sogar in der vielgepriesenen chemischen Industrie. Kein Wunder, dass der Kreml die Differenzen mit der Maobürokr. gern beilegen würde....

B) Massen: der Druck der kapit. Offensive steigt weiter. Mehr und mehr Ausbeuter versuchen - auf Basis der heutigen Ausbeutungsrate! - den kontinuierlichen 3-Schicht, 24-Stundentag einzuführen, womöglich an allen 7 Tage der Woche. Die kapit. Zentralisation ~~zurück~~ zwecks Stilllegung ~~der~~ kleineren Betriebe beginnt wieder - auch eine vorübergehende "Lösung" der Krise aus den 30er Jahren bekannt. Dazu die Teuerung, jetzt auch immer mehr bei den Mietzinsen, als die Bourg. auch den Mieterschutz immer mehr aushöhlt, ja abschafft. — Darum auch die Streiks, Demonstrationen vor allem in Frankreich, Italien, Holland, Westdeutschland.

C) Oesterreich: Nicht einmal die AZ leugnet noch die Stagnation, vor allem in der Schwer- und Elektroindustrie. Sogar die staatskapit. ~~Wirtschafts~~ Betriebe beuten ~~immer~~ jetzt um mehr als 3000 Arbeiter, Angest. weniger aus als vor einem Jahr. Das sind die "Krisenfesten" Betriebe.... "Es gibt viele, die vorübergehend keine Arbeit haben" stellte Gewerkschaftsbürokrat Hoffmann fest (AZ 9. 11. 63) - vergleiche die USA, wo dieselbe Tendenz viel klarer zu sehen ist, viel grösseres Ausmass hat. (siehe oben)
Rechne dazu die Steigerung der Ausbeutung und Preise, die Steuererhöhungen des Budgets 1964 samt den immer magereren sozialpolit. Kommissiochen - das erklärt die Resultate der Umfrage unter den jungen Arb. und Angestellten, ihrer (schlechten) Wohnverhältnisse, usw.

Es ist kein Zufall, dass die Monarchisten am 12. 11. 63. schon wieder (über O. v. E.) provoziert haben, mehr drohen, dass die ~~Mon~~ - nach bürgerlichdemokratischen Gesetz verboten! - Adelstitel immer frecher getragen werden (AZ 23. 10. 63). Das sind ~~schon~~ Schritte der gegenrevol. Vorbereitung. Denn die Bourg. weiss, dass obige Faktoren ~~den Widerstand~~ schliesslich den wachsenden Widerstand der Massen hervorrufen werden.

f. bezüg
lich

A) Wirtsch. & Polit.: Durch Vergrößerung des kalkulierten Risikos der Manipulation ist es der Bourg. gelungen die Stagnation ~~zu überwinden~~ bis zu einem gewissen Grad zu überwinden. Dazu wird die Rüstungsind. in Westdeutschl. stark ausgebaut ~~ausgebaut~~ (Rüstungshilfe an zurückgebliebene kapit. Länder wird im kommenden Jahr vervierfacht, von 39 auf 150 Mill. USA die Höchstgrenze der Nationalschulden auf 315 Md. D. erhöht. Doch wo die Produktion dadurch erweitert wird, die kapit. Produktivitätssteigerung arbeitet noch schneller am ~~Abbau der Arbeitsplätze~~ "Ersparen" von Arbeitsplätzen (jetzt 40.000 pro Woche in USA). Darum arbeiten die Imperialisten am Vorbereiten des "heißen" Weltkriegs. Der Faktor, der sie am meisten bremst ist die Furcht vor den Massen. Die polit. Vorbereitung auf die Endphase des Zimp. Kriegs ist darum fuer die Weltbourg. sehr wichtig. Um die lateinamerik. Massen einzuschüchtern, haben jetzt die USA-Bourg. und die Ausbeuter Suedamerikas kombinierte Manoever in Kolumbien abgehalten. — Stbuer.: Dass der Krenl den Kennedy so lobhudelt, was er sich wegen Oswald geleistet hat — das zeigt die Angst der Chruschtschew & Co., ihre Versuche Zeit zu gewinnen. Doch das erfolgt mit buerokr. Methoden: so wird auch der Versuch durch Steigerung der Chemierproduktion die Nahrungsmittelschwierigkeiten zu überwinden, fehlschlagen. Schon jammern Buerokr., dass die chemischen Betriebe, die innerhalb der letzten Jahre erbaut wurden, vielfach schlecht arbeiten, verschwenden, dass gerade ~~die~~ Kunststoffe vergeudet werden, usw. Dabei war die Ernte um 20% geringer als im Vorjahr, hat Chruschtschew selbst zugegeben... Darum raunzen sie die Bourg. um Lieferungen an. Die gibt soviel her, wie ihr passt, erleichtert sich damit die gegenrevol. Arbeit unter den Massen der SU und "Vollkaderokr." — Kein Wunder, dass der Krenl gern den Streit mit der Maebuerokr. liquidieren ~~wünscht~~. In Grunde geht es ja nur wieder um dasselbe wie 1949: eine Differenz der Kinschaften wieviel Druck auf die Weltbourg. ausgeübt werden kann, ohne dass diese losschlaegt. 1949 hat die Maebuerokr. (bezuglich China) recht behalten. Sei dem hab sich aber die Lage zugespitzt. Die Maebuerokr. ist noch immer der Meinung, die Kolonialmassen zum festen Druck auf die Weltbourg. auszunutzen zu koennen, ohne dass diese loshaut; der Krenl & Co. sind entgegengesetzter Meinung: nur noch ~~ganzes~~ sehr vorsichtiges Ausschmarotzen der Kolonialrevolution sei moeglich, sonst wuerde die Weltbourg. losschlagen. Da er mit der Maebuerokr. nicht so unspringen konnte wie mit den Gomulka & Co., versuchte er sie durch Dresseln der Wirtschaftshilfe zur Einsicht zu bringen. Das Resultat: dass auch die Maebuerokr. immer abhaengiger von den kapit. ~~Massen~~ Ausbeutern wird, den gegenrevol. Kraefte in China sehr der Ruecken gestuerkt wird. — Das diese Differenz unter dem Deckmantel "marxistischer" Phrasen ausgetragen wird tauscht die hb & Co., die viele dieser Phrasen al blanken Muenze hinnehmen. Es ist kein Zufall, dass die Maebuerokr. gerade ~~jetzt~~ alle Klassen Chinas zur "nationalen Einheit" aufgerufen hat. (eine jener "4 Klassen" ist ja die "nationale Bourgeoisie".....)

B) Massen: Solange eine prolet. Klassenfuehrung nicht geschaffen ist, vermoegen sie nur, so gut sie koennen fuer ihre brennenden Interessen zu kaempfen. Und die werden brennender, da die Ausbeutung, Leuerung immer schaeerfer, von SP, KP, Gewerkschaftsbuerokr. immer weniger gemildert werden kann. Warum? Weil die Ausbeuterklasse immer weniger Konzessionen hergibt... Die Mietsfrage wird immer aktueller, da sich die Bourg. es auch leisten kann, sogar den Mieterschutz immer offener abzuschaffen. (siehe Westdeutschl., wo schon zehntausende gekuendigt wurden, da sie die enormen Mietzinserhoehungen nicht bezahlen koennen. (Das bringt die westdeutsch. Gewerkschaftsbuerokr. und weint Krokodilstraenen...))

C) Oesterr.: Die Verbuergerlichung der Sozialbuerokr. und ihr Fortschreiten des Kapitulierens vor der Bourg. gehen Hand in Hand: das neue Genossenschaftsgesetz soll deren Beteiligung an "Kapitalgesellschaften" ermoeglichen. Die Sozialbuerokr. wollen noch mehr am Profit teilhaben, an der Ausbeutung teilnehmen. Die verstaatl. Betriebe sollen kapitalistisch konzentriert und zentralisiert werden, um durch schaeerfere Rationalisierung, usw. konkurrenzfaehig zu bleiben. Das laesst die SP unter dem Titel "Produktionsgemeinschaften" dahersegeln, um die Massen darüber zu tauschen. Auch die Repriva-

²⁶
tisierung soll unter diesem Mantel erleichtert werden: ueber "Anleihen" fuer diese Betriebe bei Kapitalisten (so soll das westdeutsche Siemens-Konzern 46 - 50% der ~~Wirk~~ oesterr. Siemenswerke zugeschanzt ~~werden~~). Die leeren Phrasen der SP dagegen sollen nur ihre Kapitulation verdecken (sie hat ja schon bei Austro-Mat, bei den verstaatl. Banken kapituliert...)

regierung
Das Gefluener ueber eine neue Koalition mit der FPÖ gegen die ÖEVP ist ziemlich sicher hoechstens Wunschdenken der Sozialbuerokratie. Viel eher ist das Gegenteil der Fall: Koalition ÖEVP-FPÖ, oder Hinzuziehung der FPÖ zur jetzigen Koalitionsregierung, wobei die SP weniger Posten kriegt.

Um ihre Kapitulation vor der gegenrevol. Bourg. zu verdecken zieht die SP ~~an~~ das (buergerlich)"demokr." Kollegium des Wiener Stadtschulrates wieder auf; kreischt darueber, dass sie bei der naechsten Wahl diesmal den "Fuehrungsanspruch" in der Koalition erheben wird - ein laecherliches ~~Wort~~ Maulaufreissen der ~~Waffen~~ Sozialalaskaien. Es soll die Massen beruhigen, auch die unzufriedenen SP-Mitglieder, ihnen "Kampf" vorspiegeln. Sogar wenn die SP die Mehrheit im Parlament, die Fuehrung in der Koalitionsregierung ~~erhalten~~ erhalten wuerde, ja sogar eine "Alleinregierung" bilden wuerde - die Fuehrung ~~Wirtschafts~~ der oesterr. Wirtschaft, des oesterr. Staates bliebe fest in der Hand der Bourg. - denn die SP ~~kann~~ wuerde nur im kapit. Interesse "fuehren", regieren (siehe England 1945-51, Schweden, usw.)

tatsächliche